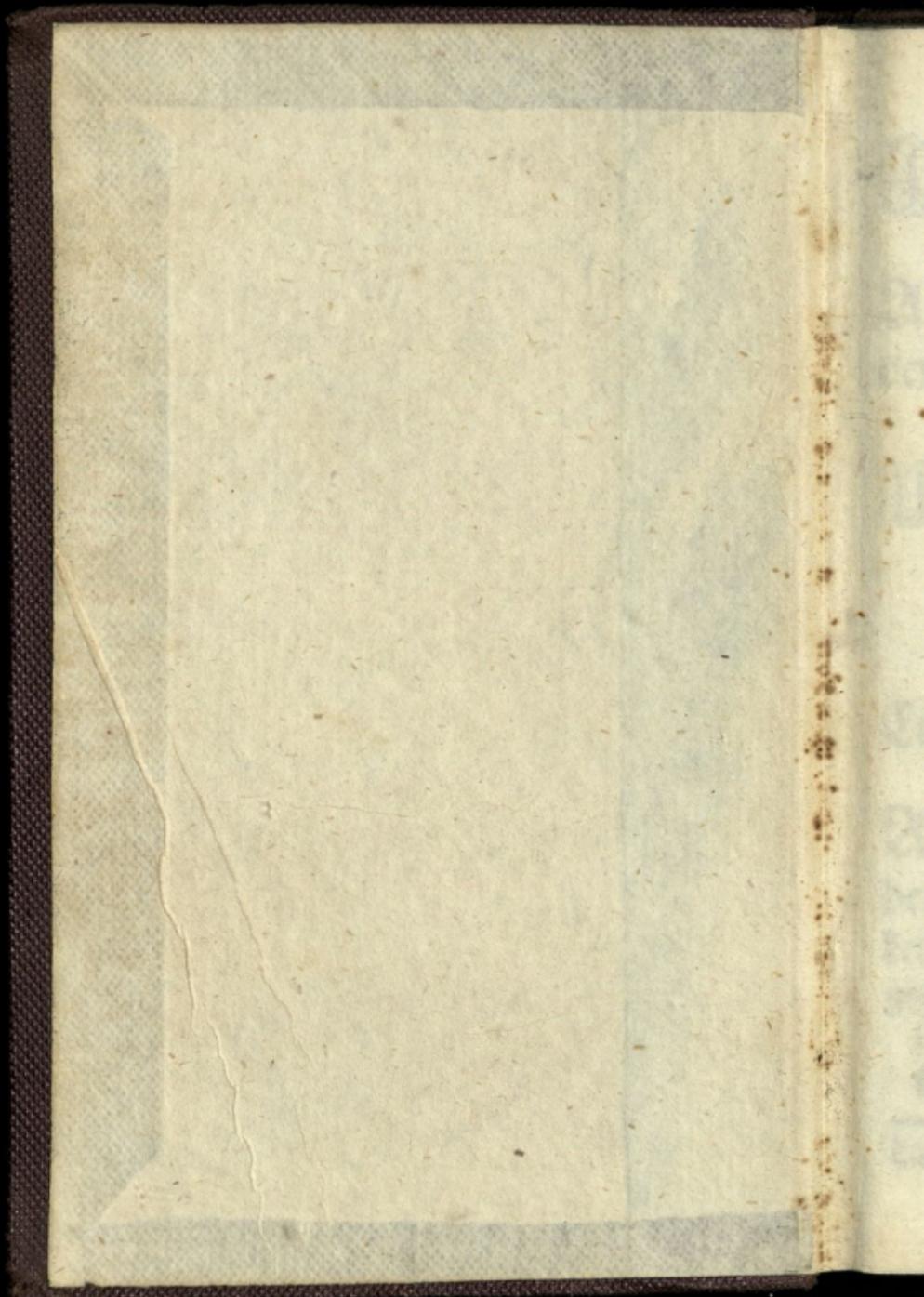


20294

d1



3. Ver.

Handl. Buchlein

zu Thun und Trost

aller-underverlebten Brüder
 und Schwestern der hoch-
 loblichen Bruderschaft

Unter dem Schutz der
 Heiligen Jungfrau und
 Marien

U R S U L A

im frommen Leben und sorgsam
 Zucht zu erziehen

Aufgefordert von der
 Oberbeständigen

der hoch-loblichen Bruderschaft
 zu Thun und Trost

dem Familien-Ordinarius
 zu Thun und Trost

20294 47



№ 525 / 1952

Der Wohl- / Edel- / Ve-
bohrnen Frauen / Frauen
ANNÆ CATHARINÆ
Von Schellenburg Gebohrnen
Hoffstetterin / unserer Gnädigen
Frauen Stiffterin.

Dennach bey nechste
künfftiger Eröff-
nung unsers neuē Gottes
hauses / auch zugleich in
selbigen die von uralters
hero in villen Orthen
auffgerichte Bruder-
schafft unter dem Titul
S. URSULÆ mit

genembhaltung unserer
Geistliche hohen Obrig-
keit / und mit von Thro
Päbstl. Heiligkeit Inno-
centio XIII. gnädig-
lich darzu ertheilten Bul-
lis / und Indulgentijs ih-
ren gewünschten Anfang
nehmen wird ; haben wir
vor billich erachtet zum
Unterricht / und Beyhilff
der Andacht vor die künf-
tighin sich einzuverleiben
gesinnte Brüder / und
Schwestern gegenwär-
tig es

tiges / sonst gebräuchli-
ches außerlesenes Hand-
Büchlein im Druck he-
rauszugeben / und zwar
unter dem Glorreichen
Namen / und Schutz
Ihro Gnaden / welcher
zu gehorsamen Ehren wir
solches krafft diser Ans-
schriffte unterthänigst
wollen zu gewidmet ha-
ben. Es veranlasset uns
hierzu erstlich zwar un-
ser höchste Pflicht /
und Kind-danckbarliche

Schuldigkeit gegen Ih
ro Gnaden / als unserer
so Liebreichen Mutter /
Stifterin / und Schutz
Frau / weleher wir sambt
unsern allhier seyn / auch
die Gelegenheit selbst ge
melte Bruderschaft ein
zuführen danckbarlich zu
erkennen müssen. Bey
nebens ist uns nur gar zu
bekandt die inbrünstige
Lieb / und Andacht / mit
welcher Euer Gnade der
S. URSULÆ zuge
than

than seynd; woraus wir
tröstlich schliessen / das
gleichwie Ihre Gnaden
samt nunmehr in Gott
seeliglich ruhenden gnä-
digen Ehehern sich nicht
ohne Mühe und Unko-
sten bewerben, die Gesell-
schafft der S. URSU-
LÆ diser Orthen theils
einzuführen / theils mit
dero stäts beharlichen
Sorgfältigkeit / und
Mütterlichen Beystand
zu erhalten; also nicht

münder daß zu der Auff-
richtung diser Hochlöbl.
Bruderschaft anleitende
Handt-Büchlein mit be-
ster Wohlgewogenheit zu
einen danckbaren Anden-
cken auffzunehmen sich
werden belieben lassen.
Zudeme/ wem gezimete
es sich wohl mehr den
Entwurff deren helden-
mäßigen Tugends- U-
bungen der S. URSULÆ
ehrerbiethig anzuschrei-
ben/ dann Euer Gnaden/
wel-

welche mit innerlicher
Hochschätzung Liebe und
Andacht zu dieser grossen
Heiligin nicht zu friden/
auch ihr in deroselben
vortrefflichen Tugendt
Wercken auff daß beste
nachzuahmen sich aller
dings besleissen. Ein
scheinbarer Zeug dessen
ist jener inbrünstige Eys-
fer die Ehre Gottes in
allweeg zu befördern/wel-
cher auß so vill von Ihro
Gnaden theils Herlich
auff

auffgeführt / theils köstlich außgezierten Kirchen und Capellen / &c. erhellet. Ein Zeug die unermüete Lieb des Nächsten / und mildreicheste Freygebigkeit / krafft dero alle Gattungen deren Nothdürfftigen bey Ihero Gnaden eine ganz sichere Zuflucht finden. Ein Zeug jene bey dero Umständen höchst verwunderliche Demuth / und Niederträchtigkeit / welche

umb

umb wie vill mehr sie al-
ler Ehren würdig / desto
sorgfältiger beflissen ist
sich selber zu entschlagen.
Ein Zeug endlich (umb
andererer dero scheinba-
ren Gemüths / Trierden
ohne Zahl zu verschwei-
gen) jene unüberwünd-
liche Starckmütigkeit / in
allen Begebenheiten auff
dem Göttlichen Bey-
standt wohl gegründet.
Es wollen dann Euer
Gnaden gnädigst geru-
hen

hen dises unsere wie wol
len geringe / doch auß so
vill Ursachen ihnen besor
derist Schuld gebühren
de Ehre / und Danck. Zei
chen mit gütigen Augen
anzusehen ; und uns dar
bey dero Mütterl. Huld
auch süßrohin beständig
geniessen zu lassen / die
wir seynd / und ersterben.

Zuer Gnaden

Gehorsambst ergebene

Dienerinnen / und Töchter

Maria Rosalia Oberin / und

übrige Gesellschaft St.

Ursulæ in Laybach.



Vorrede

An den Leser.

Bünstiger Leser. Dieses
Büchlein der Bruders-
schafft der H. Jungfrauen und
Martyrin URSULÆ, jener
grossen Beschützerin der Le-
bend- und Sterbenden / vereh-
re ich dir auff den allergefähr-
lichsten, wichtigsten / und un-
umgänglichen Weeg der E-
wigkeit: Und weilen nichts
Vernünfftigers ist / als die
Mittel / wordurch man am

A

aller

aller sicheristen zu der ewigen
 Glückseligkeit gelangen möge/
 zu erdencken und anzunehmen/
 also wird von Ihro Päbst-
 lichen Heiligkeit neben andern
 auch dises fürgestellt / damit du
 durch das Exempel und kräfti-
 tige Fürbitt / so viller Heiligen/
 leichtlich ein frommes Leben
 führen / und in das ewige
 Vaterland der Himmlischen
 Bruderschaft aller Heiligen
 Engeln und Außerswöhnten
 gelangen mögest.



Ur



Ursprung und Anfang
Diser

Bruderschaft.

Diese Bruderschaft ist / so
vill man Nachricht haben
kan / vor 200. Jahren zu Cölln
am Rhein bey denen P. P. Carthu-
sianis zum Ersten auffgericht
worden / unter dem Titul des
Stifts der H. URSULÆ, ist
hernach auch bald zu Straßburg/
Nürnberg / und andern Orthen
mehr angenommen worden / und
hat also zugenommen / daß inner-
halb wenig Jahren über die
20000. Mitglieder in derselbigen
gezählt worden: unter welchen



Kayser / König / Fürsten und Herz-
 ren / auch vill andere Hohen
 Standts = Personen / so wohl
 Geist = als Weltliche beydes Ge-
 schlechts gewesen seynd. Her-
 nach ist es auch fortgepflantzet
 worden in Sachsen / ehe der Ertz-
 Ketzler Luther seine falsche Lehr
 auffgebracht / das Königreich
 Pohlen aber hat dieselbe mit sol-
 chem Eysser und Fleiß fortges-
 pflantzet / daß dessen König und
 Königinnen die Unterthanen an-
 gefrischt in ihre Fuß = Stapffen
 einzutretten / auch derer etliche
 sich nach Cölln begeben / die Reli-
 quien der heiligen URSULÆ
 zu Ehren / und in die Bruders-
 schafft [welche Anno 1456. allda
 auffgericht worden] sich einschrei-
 ben zu lassen / massen dann die
 Königs

Königin Richeza ihr Land ver-
 lassen / ihre Andacht mit grossen
 Euffer bey S. URSULÆ in der
 Stadt Cölln zu verrichten / und
 allda in Gegenwart des Erz-
 Bischoffen Philigrini, und ande-
 rer glaubwürdiger Gezeugen /
 durch einen außdrücklichen und
 auff ihre nachkommenden Könige
 in Pohlen sich erstreckende Wils-
 len / sambt allen ihren Untertha-
 nen der heiligen URSULÆ sich
 gehuldiget erklärt. Vorgemeld-
 te Bruderschaft ist auch durch
 Ferdinandum Erz-Bischoffen zu
 Cölln / verneuert worden / und
 blühet bis auff die jetzige Stund
 dergestalt / daß man in den Regis-
 tern allerley Nohe / so wohl Geists
 als Weltlichen Standts-Perso-
 nen einverleibt findet ; Goa, die

Haupt-Stadt in Indien / hat
 diese Bruderschaft ebenfalls ver-
 langt / und vor vill Jahren er-
 halten / deren Aufrichtung dann
 einen solchen Fortgang erreicht /
 daß sie nicht allein eine sonderliche
 Besserung der Sitten gewürcket /
 sondern auch sich gegen Orient
 dermassen außgebreitet / daß an-
 jeho das Fest der heiligen URSU-
 LÆ, unter den fürnehmsten Ses-
 sten in Indien gehalten wird ;
 Die Stadt Bergen in Henne-
 gau / hat dieselbe eben auch vor et-
 lichen Jahren erhalten. Damit
 nun diese gottseelige gestifftete ur-
 alte Bruderschaft S. URSULÆ,
 noch weiters fortgepflanzt wür-
 de / als haben Ihre Päbstli-
 che Heiligkeit dieselbe in diser
 Stadt Laybach confirmirt / und
 alle

alle Einverleibte mit villfältigen
Indulgenzen begnadet / Damit
sie unter den Schutz ihrer Patro-
nin ein seeliges Leben und End
erlangen mögen.

Zihl und End / wie auch
Berrichtungen der Bruders-
schafft.

GOTT dem Allmächtigen in
der H. URSULA und ih-
rer Gesellschaft mit einer gewis-
sen Andacht (welche ihm ein jeder
nach seinen Belieben erwöhlen
kan) verehren und solches zwar
ohne Verbindnus einiger Sünd/
jedoch mit der Meinung / daß
man für sich und andere die Gnas-
de erlange / Fromm und Frid-
samb zu leben/ auch seelig zu
sterben.

Auffrichtung / und In- dulgenzen diser Bruder- schafft.

Für Pro Päpstliche Heiligkeit
Innocentius der Dreyzehende/
haben den 22. May 1723. diese
Bruderschaft / ein seeliges Leben/
und End / durch den Schutz und
Fürbitt der Heiligen **URSULÆ**
zu erlangen / für die Kirchen der
Allerheiligsten-Dreyfaltigkeit bey
denen Geistlichen Jungfrauen
S. URSULÆ zu Laybach mit ei-
ner Bulla approbirt / und cons-
firmirt ; auch die nachfolgende
Indulgenzen verlyhen.

I.

Allen Christglaubigen Mann-
und Weibs-Personen / wel-
che sich in diese Bruderschaft / mit
vor-



vorgehender wahrer Reu und
Leyd ihrer Sünden / und Em-
pfahung des Hochwürdigen Sac-
rament begeben / und einschrei-
ben lassen / am selben Tag ihres
Eingangs / und Auffnehmung
vollkommenen Ablass / und Nach-
lassung aller Sünden.

II.

Dleichfalls ist allen Brüdern
und Schwestern / welche den
28. Oct. als am Fest St. Simo-
nis und Judæ / Jahrlich beichten
und communiciren / und die Kirchen
der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit
von der ersten Vesper / bis zu Un-
tergang der Sonnen / desselben
Tags andächtig besuchen / und
aldaumb Erhöhung der Heiligen
Catholischen Kirchen / Außrot-
tung der Ketzereyen / Einigkeit

Der Christlichen Fürsten und Potentaten / ihr eyffriges Gebett verrichten werden / vollkommener Ablass verlyhen worden.

III.

WErners / ist allen diser Bruderschaft Einverleibten / wann sie in ihren Sterbstund warhaffte Reu und Beicht über ihre Sünd verricht / auch das Hochwürdiges Sacrament des Altars empfangen / oder da sie nicht beichten noch communiciren könten / wenigst wahre Reu über ihre Sünd haben / und den Namen **JESUS** mit Mund (wosern sie werden können) sonsten im Gemüth und Herzen andächtlich außsprechen / und anrufen / vollkommener Ablass verlyhen worden.

IV.

Eben Ihro Päbstl. Heilige-
 keit allen Mitgliedern dieser
 Bruderschaft / so warhaffte Reu
 über ihre Sünd haben / dieselbe
 beichten / und das Hochwürdig
 Sacrament des Altars empfan-
 gen / so dann an denen nachfol-
 genden Festen / als H. UR SULÆ,
 Lichtmeß / Petri / und Pauli und
 St. Matthee / die Kirchen bes-
 suchen / und allda / wie oben ge-
 meldt / Gott andächtig anrufen
 werden / sibem Jahr und so vill
 Quadragen Ablass.

V.

Erlangen auch alle Brüder
 und Schwestern sechzig Tag
 Ablass / so oft sie in der Kirchen
 der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit
 der H. Meß / und anderen Gött-
 lichen

lichen Diensten beywohnen / oder
 das Hochheilige Saerament /
 wann mans zu denen Krancken
 oder auch sonsten tragt / begleit
 ten / und sie solches nicht thun köns
 ten / nieder knyen / und ein Vats
 ter unser und Awe Maria betten /
 denen von dem Ordinario appro
 birten Processionen beywohnen /
 einen Verstorbenen zu Grab bes
 gleiten / arme Leuth beherbergen /
 die Feind versöhnen / einen irrens
 den Sünder zu dem guten Leben
 bekehren / die Unwissende in denen
 Gebotten Gottes unterweisen /
 für die Abgestorbene Brüder und
 Schwestern 5. Vatter unser und
 Awe Maria betten / oder sonsten
 ein anders gutes Werck der
 Barmherzigkeit und Liebe üben
 werden.

VI.

Für die Pöbſtliche Heiligkeit
 Innocentius XIII. hat den 22.
 May 1723. Jahrs/diſer Löblichen
 Bruderschaſt einen privilegirten
 Altar verlyhen/ also daß/ wann
 man an aller Seelen-Tag / und
 jeden Tag der folgenden Octav/
 wie auch alle Sambstag das ganze
 Jahr hindurch/ auff den Bruders
 chaſt Altar ein N. Meß liſet/
 für eine Seel eines verſtorbenen
 Bruders oder Schwester / dieſelbe
 auß dem Fegfeuer erlödigen
 könne.

**Wie die Auffnehmung
 und Einſchreibung ge
 ſchehen ſoll.**

Wer ſich will auffnehmen und
 einſchreiben laſſen/ ſolle nach
 A 7 vers

verrichter Beicht / und Empfangung
 des Hochwürdigem Sacraments / sich
 entweder in der Sacristey / oder im
 Closter / nach seinem Belieben und
 Gelegenheit / ohne Bestimmung
 gewisser Zeit anmelden / und ob
 wolle nach alter Ordnung und
 Kirchengebrauch / jedwedere Person /
 so in eine Bruderschaft eingeschrieben
 wird / etwas in die Lad der
 Bruderschaft legen sollte / so
 stehet bey eines jeden guthertzigen
 Willen / ob er zu Erhaltung der
 Gottesdiensten / Liechter und
 Kirchens Ornat / zu der Ehr Gottes
 und der H. URSULÆ etwas
 verehren will. Wann ein Bruder
 oder Schwester mit Todt abgangen /
 soll man solches in dem Closter
 zu wissen machen / damit man
 des

dessen oder deren Seel Gott in
den Gebetten und Gottes-Dien-
sten befehlen möge.

Etliche Andachten zu der
Heiligen URSULA und ih-
rer Gesellschaft / welcher sich ein
jeder nach Belieben gebrauchen
kan.

*Ex P. Crombach & P. Barry Soc. JESU
& alijs.*

Die erste und schon vor 400.
Jahren gebräuchte Übung
der Andacht ist / daß man diesen
Heiligen 11000. Jungfrauen zu
Ehren in gleicher Zahl gewisse
Gebett spreche / und gleichsamb
einen Rosen-Kranz von 11000.
Gebetten mache.

Ben welcher zu mercken / daß
es nicht unrecht / oder aberglau-
bisch

biſch ſeye/ wann man in Gebetten
 und andern guten Wercken/ ein
 gewiſſe Zahl haltet : doch muß in
 Obacht genommen werden/ was
 Sanchez Operis Moralisl. 2. c. 40. n. 40.
 mercket / daß man nicht alſo vill
 auff die Zahl halte / als wann
 ſonſten die Werck oder Gebett
 nicht erſprießlich und GUT
 angenehm wären / wann nicht
 eben diſe Zahl ſo genau gehalten
 wird/ daß man nichts darzu oder
 darvon thue. Weiter iſt zuwiſſen
 / daß die Weiſe gemeldten
 Roſen-Kranz zu betten unter-
 ſchiedlich geübet wird. Etliche
 betten täglich 11. Vatter unſer
 und Ave Maria / und erfüllen
 alſo die Zahl der 11000. inner-
 halb 2. Jahr und 9. Monath.
 Andere betten ein ganzes Jahr
 täg-

täglich 30. Vatter unser und Ave Maria / und am Fest der H. URSULÆ 50. und erfüllen also in einer Jahrs-Frist die Zahl des Ursulinischen Rosen-Kranz. Und ist diese Weise nicht irzig / wie auch wann man sich anderer Rosen-Kranz oder Psalter bedienen will; Dann 220. Rosen-Kranz von 50. Gesäßen. 183. Rosen-Kranz von 6. Gesäßen / sambt 20. Vatter unser und Ave Maria. 73. Psalter und 15. Gesäßen sambt 50. Vatter unser und Ave Maria / machen 11000. Vatter unser und Ave Maria.

Anderer betten täglich 3. Vatter unser und Ave Maria / und können also zu der Zahl der 11000. innerhalb 10. Jahren und 14. oder 15. Tagen kommen.

Die

Die Closter-Frauen Cisterciens-
 ser Ordens zu Bisantz betten am
 Fest der S. URSULÆ und die
 10. Nachfolgende Tag 1000.
 Ave Maria; welche Andacht im
 selbigen Closter also alt/ daß man
 nicht weiß/ wann sie angefangen.
 Es ist auch ein Gottseelige Herz-
 zugin auß Savoia gewesen / die
 jährlich am Fest der S. URSULÆ
 11000. Vatter unser und Ave
 Maria gebettet.

Die andere Weise S. URSULA
 mit ihrer Gesellschaft zu
 verehren / geschicht durch gewis-
 ses Fasten/ und Leibs-Casteyun-
 gen/ die theils an dem Vorabend
 des Fests S. URSULÆ, theils
 auch sonsten fürgenommen wird/
 wie gepfleget hat der Heilige
 Norz

Norbertus / Hermannus und andere desselben Ordens. Allers
 Berwunderung übertrifft / was
 gelesen / wird / von einer dem Al-
 ter und Leibe nach zarten Jung-
 frauen diese / Damit sie ihrem als
 allerliebsten Gespons JESU / die
 Reinigkeit durch Hülff dieses
 Jungfräulichen Heers unver-
 seht erhielte / hat die Octav der
 H. URSULA also gehalten / daß
 sie ihr täglich 1500. Streich mit
 einer scharffen Geißel gegeben.

Die dritte ist / die Heiligthü-
 mer der H. URSULÆ und
 ihrer Gesellschaft / hochachten /
 besuchen / und verehren / mit Blu-
 men und andern Geschmück zieh-
 ren / in welchem sonderbar zu
 rühmen die Cöllnische Bürger-
 schafft /



schafft / welche innerhalb der
 Stadt Eilff Kirchen gestiftet /
 und gebauet / wie in gleichen 22.
 Clöster / Eilff auff einer Seiten /
 wo ihre Reliquien ruhen / und
 Eilff auff der andern / und diß al-
 les zu Ehren diser H. Zahl und
 Eilff tausend Jungfrauen / ihrer
 Stadt von Gott gegebenen Pa-
 tronin.

Noch vil andere Andachten /
 welche auch anderen Heiligen ge-
 mein seynd / werden in obangezo-
 genen Büchern gefunden: Als /
 zu disen H. H. Jungfrauen und
 Martyrinnen sein Zuflucht neh-
 men / in den Nöthen Leibes und
 der Seelen / gegen ihnen sich etli-
 cher gewisser Schuß. Gebettlein
 gebrauchen / als da sein kan dises
 Mein

Mein süßester JESU / durch
die Verdiensten der H. M.
Eilff tausent Jungfrauen erbarm
dich meiner / heut und in der
Stund meines Absterbens.

Oder:

Du Glorwürdige Jungfrau
URSULA, und dein ganze
Jungfräuliche Gesellschaft / ste-
het mir bey jetzt und sonderlich in
der Stund meines Todts.

Dergleichen können etwann
Eilffmal zu Morgens und A-
bends / oder auch unter der Heils
Meff widerholet werden.



Oder

Oder man kan ihnen zu Ehren
Eilff N. Meß lesen lassen / oder
das Heil. Sacrament in gleicher
Zahl empfangen / zur Dancksas-
gung / daß sie Gott hie und dort
also geehrt hat.

Ihre Heil. Bildnuß bey sich
haben und verehren. Andere sie
gleichfalls zu verehren anführen /
und darzu bereden.

Ihren Tugenden nachfolgen /
lieben / Ehren / und gern helfen
den jenigen / die ihnen mit Ans-
dacht zugethan seyn.

Sie so wohl mit Reden / als
Schreiben loben / auch von ihren
Verdiensten und Leben Gespräch
halten.

Ihren Namen ehren / und sich
befleissen / solchem in dem Heiligs-
gen Tauff andern zu ertheilen /
abson

absonderlich den Namen der H.
URSULÆ.

Gebett/

Zu der H. URSULA, sich
derselben am Tag des Eingangs
in die Bruderschaft zu vers
loben.

Vorwürdigste Fürstin/die du
so vill Jungfrauen so tapffer
beherzt / und angefrischt hast /
den Todt in allerhöchsten Liebe
außzustehen / ich erwöhle dich für
meine Patronin und Fürsprecher
in / anjeho und in der Stund
meines Absterbens/ und bitte/du
wollest mir die ganze Zeit meines
Lebens / absonderlich aber in je
nem letzten Augenblick (an wels
chem mein Ewigkeit hangt) vers
mögentlich beystehen/ auff daß ich
durch



Durch deine Fürbitt in dem wahren Catholischen Glauben / Übung der Tugenden / Anzündung der Liebe gegen meinen Erlöser / Hoffnung der Seeligkeit / und endlich in Erwartung der ewigen Glory / welche du im Himmel besitzt / sterben möge / Amen.

Gebett /

Und andächtige Übung / zu Erlangung eines seeligen Todts / alle Tag zuverrichten.

D Glorwürdigste Jungfrau und Martyrin / mir aber trostreichste Fürsprecherin URSULA, welche du dein Leben in enffrigester Liebe gegen GOTT glückseligst geendet hast / lasse mich sambt allen dir verlobten
Bräu

Brüdern und Schwestern in eben gleicher Lieb durch deine Fürbitt/ welche ich inbrünstig ersuche / leben und sterben. Vatter unser Ave Maria.

Anderer andächtige Mitglieder dieser Bruderschaft betten an statt dessen Eilffmahl Gloria Patri, &c. oder sovill Vatter unser und Ave Maria: Faller te aber dises einen zu schwer / so ver richte er das nachfolgende Gebett.

Gebett.

Glommächtiger ewiger Gott! wir bitten dich demüthig lich/ du wollest uns die Gnad ver leyhen / daß wir die Palm und Victori deiner H. Jungfrauen und Martyrin URSULÆ sambt ihrer Gesellschaft mit stäter An dacht ehren mögen: und weilen wir dieselbe nicht würdig genug loben/



loben / und erhöhen / wenigstens
zu ihnen durch unser Demüthig
und stätes Gebett unsere Ge
dancken und Zuflucht wenden
können / Amen.

Eilffstündiges Gebett.

Damit auch die Andacht noch meh
rer erwecket werde / ist ein eilffstündiges
Gebett mit Außsägung des Hochwür
digsten Guts auff den Tag St. Cor
dulæ / als den anderten nach dem Fest
der Heiligen URSULÆ, umb Auf
nehmung des Glaubens / Außrottung
der Ketzerey / Einigkeit der Christli
chen Fürsten / glückselige Regierung
unser aller gnädigsten Käyser Noth
durften des Lands / und alle so wohl
geist als weltliche Wohlfahrt ange
stellet worden / zu dem Ende dann die
Brüder und Schwestern in der Kirchen
S. URSULÆ erscheinen / und eine
Stund alldorten betten werden / da sie
abwesend / oder daran verhindert
wären /

wären / stehet ihnen frey/ solches durch
einen andern verrichten zu lassen/ oder
biß auff einen andern Tag aufzu-
schieben/ dise Stund kan mit dem
nachfolgenden Officio, Litaney und
Gebett andächtig zugebracht werden.

Tag-zeiten/

Der Heiligen Jungfrauen und
Martyrin **URSULÆ**, und ihrer
Gesellschaft der Eilfftausend Jung-
frauen und Martyrin.

Zu der Metten.

- V.** Gott eröffne meinen Mund /
R. Daß ich dich lob zu jeder Stund /
V. Herz enl mir zu helfen b'händ /
R. Zu dir streck ich aus meine Händ.
V. Ehr sey dem Vatter und dem Sohn.
R. Dem Heiligen Geist im Höchsten
 Thron /
V. Gelobt sey die H. Dreyfaltigkeit /
R. Von nun an biß in Ewigkeit.



Hymnus.

Ihr Blumen schön gezieret /
 Christi Rosen zart und fein:
 Von kunstreicher Hand polliret /
 Außerwöhlte Edelstein:
D Jungfrauen auferköhren /
 Zu dem Edlen Marter-Fahn /
 Neigt mir eure gnädig Ohren /
 Nehmt mich euren Diener an.

Antiphon.

De 11000. Jungfrauen nahmen
 Del in ihre Gefäß / sambt den
 Ampeln. Zu Mitternacht war ein Bes
 schrey: Siehe der Bräutigam kommt /
 gehet auß / entgegen Christo dem
 HERN.

V. Da stunden die Jungfrauen alle
 auff.

R. Und rüsteten ihre Ampeln.

Gebet.

Almächtiger ewiger Gott /
 der du die Ehr- und Lobwür
 dige

dige Jungfrau und Martyrin
 URSULA mit ihrer Gesellschaft/
 mit unaußsprechlichen Freyhei-
 ten begabt auff Erden / und mit
 unermäßlichen Freuden im Him-
 mel erfüllet hast. Verlenhe uns
 gnädiglich durch ihr / und ihrer
 Gesellschaft Verdienst den Über-
 fluß deiner Versehenung / auff
 daß / die wir auß andächtiger
 Lieb / auff Erden ihre Gedächts-
 nuß halten / durch ihre Fürbitt
 den ewigen Lohn im Himmel emp-
 fangen / durch unsern HERN
 IESUM Christum / Amen.

Zu der Prim.

V. HERN eyle mir zu helffen b'händ /
 R. zu dir streck ich auß meine Hand.

V. Ehr sey dem Vatter und dem

Sohn /

R. Dem H. Geist im höchsten Thron /



V. Gelobt sey die H. Dreyfaltigkeit /
R. Von nun an bis in Ewigkeit.

Hymnus.

Ihr unbesleckte Taublein /
Ohn Betrug und ohne Gall /
Christus liebt euch / weiße Lämmlein /
Erönet euch im Himmels-Saal.
D'rumb freuet euch ihr Himmels-Lichter /
In dem Gott sein Wohnung hat;
Bitt daß uns der milde Richter /
Nachlaß alle Missethat.

Antiphon.

Gebenedeyt seyest du König der
Glory / der du gegeben hast den
zerbrechlichen Jungfrauen den Palm-
Zweig deß Siegs / und hast gemacht /
daß deß bösen Feindes Macht über-
wunden hat das Geschlecht ohne
Kräften / gibe / daß wir durch dero
Fürbitt erlangen das wahre Heyl an
Leib und Seel.

V. Gedencke unser O Herz / in dem
Wohlgefallen deines Volcks.
R. Und besuche uns in deinem Heyl.

Ges

Bebett.

Gütigister **GOTT!** der du hast auch dem schwachen weiblichen Geschlecht / den Sieg der Marter mitgetheilt / damit du das ganze menschliche Geschlecht zur Bekandtnuß deines Namens anreizest ; verleyhe gnädiglich / daß dein Kirchen durch das Exempel der 11000. Jungfrauen auffgemundert / weder dem Schmeichlen der Welt unterliege / noch deinetwegen zu leyden sich fürchte / sondern nach dem Himmlischen Lohn trachte / und die ewige Glory erlange / durch Christum unsern **HERN** / Amen. **Zur Verk.**

v. **HER** eyhle mir zu helffen b'händ /
r. Zu dir streck ich auß meine Hand.

Wie oben.

Hymnus.

Wie sicher in den Freuden /
 Lebt ihr nun in Ewigkeit /
 Niemand euch von Gott kan scheiden /
 Kein Tyrann kein Grausamkeit ;
 Den ihr liebet, den ihr sehet /
 Der euch faßt in seine Arm /
 Weil sein Gnad euch offen stehet /
 Bitt / daß er sich mein erbarm.

Antiphon.

JESU du Blumen auff dem Feld /
 und Lilgen in den Gründen / du
 Bräutigam und Liebhaber der Jung-
 frauen / wie lieblich ist's / allzeit bey die
 zu seyn? Dir folgen allzeit die Jung-
 fräulichen Schaaren / und singen mit
 schöner Meloden : unter ihnen führt
 URSULA den Keyh / statts widerho-
 lend / **J**ESUS Christus immer und
 ewig gelobet sey.

- v. Es werden dem König nach ihr
 Jungfrauen zugeführt werden.
 R. Ihre Nächsten wird man zu dir
 bringen.

Gebett /

Gebet /

Gott der du weisst / daß wir
 unter so grossen Gefahren
 nicht können sicher stehen / verley-
 he uns durch die Verdienst der
 11000. Jungfrauen und Marty-
 rin das Heyl der Seelen und des
 Leibs / damit wir alles was un-
 sere Sünden verschulden / durch
 dein Hülf überwinden können :
 der du lebst und regierst in alle
 Ewigkeit / Amen.

Zur Sext.

v. Herr ehle mir zu helfen / 2c.

Hymnus.

Wern werthen Todt zu lohnen /
 Weil ihr auß Lieb Christi sterbt /
 Crönt euch Gott mit gludnen Cronen /
 Ihr euch selbst die Purpur färbt /
 Drumb frolockt / ihr Purpurschaaren /
 Gott geliebte Königin /

Reicht mir Hülff in mein Gefahren/
 O hülffreiche Martyrin.

Antiphon.

S Liebste Brauth Christi **URSULA**,
 mit deiner Jungfräulichen Schaar
 tritt hinzu zu dem Thron der Glory /
 und bitte für die / so dir dienen / damit
 wir in der Stundt unfers Absterbens
 befrehet werden vor der bösen Feinde
 Anlauff.

V. Wunderbarlich ist Gott in sei-
 nen Heiligen. (geben.

R. Er wird Krafft und Stärcke

Gebet.

H Erz Jesu Christe / lasse uns
 zu Hülff kommen die Ver-
 dienst deiner Heiligen Jungfrauē
 und Martyrinnen / welche dir zu
 Ehren / ihr Blut vergossen haben /
 damit wir durch dein Güte und
 derselben Verdienst bewahret /
 den Fallstricken deß Feindes en-
 trinn

trinnen mögen/ der du lebst und
regierst mit GOTT dem Vatter/
in Einigkeit des H. Geists von
Ewigkeit zu Ewigkeit/ Amen.

Zur Non.

ʒ. Herz eyle mir zu helfen/ 2c.

Hymnus.

Ihr süsse Nachtigallen/
In eyßf Schaaren außgetheilt/
Laßt eure reine Stimm erschallen/
GOTT zu loben euch nicht weilt;
Singt/ die weite Himmels-Gassen/
Mit vermischtem Klang erfüllt;
Wann GOTT will sein Pfeil ablassen/
Singt / und den Zorn Gottes stillt.

Antiphon.

Ihr mit Keuschheit gezierte/ mit
Demuth gecrönte/ mit allerhand
Blumen der Tugenden untersekte/
mit Mäßigkeit außpollirte köstliche
Edelgestein; O ihr außerslesne Jung-
frauen/ kommet uns in unserer letzten
Stund zu hilff.

V. Freuet euch im Herzen / und fro-
locket ihr Gerechten.

R. Rühmet euch alle / die ihr eines
aufrichtigen Herzens seyd.

Gebett/

Delmächtiger ewiger Gott/
der du das/was in der Welt
schwach ist/ erwöhlest / damit du
alles das Starcke zu Schanden
machest/ verleyhe uns gnädiglich/
daß die wir der H. Jungfrauen
und Martyrin Gedächtnuß bes
gehen / von allen anstossenden
Ubeln durch ihr Fürbitt erlediget
werden / durch IESum Christum
unsern HERN/ Amen.

Zur Vesper.

V. HERN ehle mir zu helfen/2c.

Hymnus.

Wann ihr / O Jungfrauen erhebt/
Euer süsse Stimm empor/

Freue

Freudenvoll der Himmel schwebet /
 Weicht der Engeln erster Chor:
 Alle hören mit Begehren
 Euer neues Lob-Gesang;
 Ja Gott selber will anhören /
 Euern zarten Stimmen Klang.

Antiphon.

Ihr Heilige und verständige Jung-
 frauë bittet für uns Christum euern
 Bräutigam/ daß er unser schläfferiges
 Hertz zu seiner Lieb erwecke: Damit er
 uns nicht als thörichten/ (welches euer
 Fürbitt verhüte) die Thur eurer Auf-
 nehmung verschliesse

- ✧. Bitt für uns H. URSULA mit dei-
 ner Jungfräulichen Gesellschaft.
 R. Damit wir würdig werden der Ver-
 heissung Christi.

Bebet.

Gott! der du überflüssige
 Stärck disen dir verlobten
 Jungfrauen in ihrem Streitt
 B 7 mit:

mitgetheilt hast / damit sie durch
den Marter-Palm zu der Himli-
schen Glory kommen könten / ver-
leyhe / daß uns durch die Fürbitt
diser Heil. Jungfrauen geholffen
werde / welche nach Verlauff dieses
sterblichen Lebens jetzt in dem
Himmel triumphiren / durch Chris-
tum unsern HERN / Amen.

Zur Complet.

☩. Bekehr uns / O GOTT / unser Heyl /
☩ Und wende ab deinen Zorn von uns.
☩. HERN ehle mir zu helfen / 2c.

Hymnus.

S Ihr GOTT-Liebe Jungfrauen /
O Ihr Blumen Tausendschön /
So auff grünen Marter-Auen /
GOTT ihm selber außersahn /
Euch hat unversehrt gefunden /
In dem Thal der Sterblichkeit /
In ein Blumen-Cranz gebunden /
Die schönste Dreyfaltigkeit.

Antiphon.

S Heilige / Gott geliebte Jung-
 frauen / durch die Cron der Glory
 und Palm / des Siegs / den ihr erhal-
 ten / bittet für uns den gütigen
 Herrn / daß er uns Gnad verlehne /
 alles Ubel zu meiden / und in seinem
 Dienst beständig zu verharren.

℣. O wohl seelige Schaaren der Jung-
 frauen /

℞. Erlangt uns Verzeihung unserer
 Schulden. (ben

℣. Laß uns in Christo zu Ruhe bege-

℞. Damit wir mit den Heiligen Jung-
 frauen aufferstehen mögen.

Gebett.

A Elmächtiger ewiger Gott /
 der du diese Heilige 11000.
 Jungfrauen / da die Morgens-
 Röthe der Nacht ein End mach-
 te / in den Thron ihres geliebten
 Bräutigams deines Sohns in
 Be-

Begleitung der Heiligen Engel
 eingeführt / und mit dem Kleid
 der Unsterblichkeit und unauss-
 sprechlicher Freud umgeben hast /
 verleihe durch derselben Vers-
 dienst und Fürbitt / daß zu End
 unsers Lebens unsere Seelen
 durch diese H. Jungfrau-Schaar
 in das Himmelreich geführt wer-
 den / allwo wir deiner ewiglich
 genießen / und dich ewig loben
 können / durch eben diesen deinen
 Sohn **J E S U M** Christum /
 unsern **H E R R N** / Amen.

Befehlung.

G Brauth Christi hocherhoben /
 Die Lob-Wörter manglen mir /
 Daß ich euch könt würdig loben:

Niemand lob euch nach Gebühr;
 Kein Zung euer Höh erreicht /

Doch verschmäh nicht mein Ge-
 schenck /

Kein

Kein Lob euer Tugend gleichet /
 Seyd bey Gott mein eingedenck /
 Wann der Todt mit mir wird ringen /
 Und der Teuffel mit Betrug :
 Thut/ O Heldin! mir beyspringen /
 Helfft mir fechten ohn Verzug.
 Wann die wilde Wasser-Wellen /
 Mich anfallen mit tollem Braß /
 Mich zu sencken in die Höllen /
 Ach reißt mich dem Schiffbruch auß.
 Keine auß euch soll abgehen /
 Die mich alsdann nicht beschütz ;
 I E S U Mutter vor soll stehen /
 Die geordnete Heer-Spiß.
 Was unreines in mir bleibet /
 Macht durch eure Fürbitt rein ;
 Alle Lust des Feinds vertreibet /
 Jaget ihn zur Höllen-Peyn /
 O ihr Schöne/ die Gott liebet /
 Erönt mit grünen Marter-Cranz :
 Was ich Übels je geübet /
 Decket zu mit eurem Glanz ;
 Nehmt euch treu an meiner Sachen /
 daß mir Gott vergeb die Schuld /
 Schützt mich vor dem Höllen-Drachen /
 Und erwerbt mir Gottes Huld.



Darnach kan man nach Gelegenheit
 der Zeit / zu Ehren der H. URSU-
 LAE und ihrer Gesellschaft der Eilff-
 tausend Jungfrauen / und Marty-
 rinnen / umb Erhaltung eines seeligen
 Todts / eilffmahl das Vatter
 unser / und Begrüßet seyest du Ma-
 ria / hinzu setzen: oder wofern dieses
 nicht geschehen mag kan man eilff-
 mal mit dem Mund oder Herzen
 sagen: H. URSULA, mit deiner
 Gesellschaft / bitt für uns Sünder/
 jetzt / und in der Stund unsers
 Todts / Amen.

Welches alles mit folgender Schluß-
 Befehlung kan geendet werden.

V Brauth Christi/ O Jungfrauen/
 URSULA mit deinem Heer/
 Beym Thron-Gottes mit Vertrauen/
 Uns Barmherzigkeit begehrt;
 Bitt für uns dein arme Kinder /
 Jetzt / und in des Todtes Streit /
 Und laß uns elende Sünder /
 Spühren deine Hülff bereit.

Pitancy /

**Der H. URSULÆ, und der
Eilfftausend Jungfrauen.**

GErz erbarm dich unser /
Christ erbarm dich unser /

HErz erbarm dich unser /
Christe höre uns /

Christe erhöre uns /

Gott Vatter vom Himmel /
Erbarm dich unser /

Gott Sohn/ Erlöser der Welt /
Erbarm dich unser /

Gott Heiliger Geist /
Erbarm dich unser.

Heilige Dreyfaltigkeit / ein einiger
Gott / erbarm dich unser.

Heilige Maria ein Jungfrau aller
Jungfrauen/ bitt für uns.

Heilige Gottes-Gebährerin /
bitt für uns.

Heiliger Michael ein Führer der Heil.
URSULÆ zum Himmel/
bitt für uns.

H. H. Engel Führer und Beschützer
der

der Heiligen Jungfrauen / bittet
für uns.

S. Johannes ein Bewahrer der S.
S. URSULÆ und Ætherii, bitt
für uns.

S. S. Apostel/Patronen der S. Jung-
frauen / bittet für uns.

S. Ætheri, bitt für uns.

Heil. URSULA / Königin der
Eilfftausend Jungfrauen /
Fruchtbare Wurzel der Martyrer/
Erwöhlte auß Tausenden /

S. Winnosa /

S. Cordula /

S. Eleutheria /

S. Florentia /

S. Benedicta /

S. Benigna /

S. Oliva /

S. Ida /

S. Zma /

S. Cæcilia /

S. Helena /

S. Odilia /

Bitt für uns.

S. Elez

S. Clementia /

S. Christina /

S. Catharina /

S. Theodora /

S. Cunera /

S. Margaretha /

S. Baldina /

S. Jemtrudis /

Alle Heilige Eilfftausend Jungfrauen /
bittet für uns.

Deß Ewigen Vatters Töchter /

Cammer-Jungfrauen des Königs /

Lebendige Opffer /

Zierde der Jungfrauen /

Einfältige Tauben /

Stärke im Krieg /

Erstlingen Gottes und deß Laibs /

Im Geist eyffrige /

In der Lieb brinnende /

In der Marter Standhaftige /

In der Bekantnuß Warhafte /

In der Jungfrauschaft Fürtreff-
liche /

Chör der Frolockenden /

Kriegs-Heer der Frendigen /

Feld-Läger der Triumphirenden /) Al-

Bittet für uns.

Bittet für uns.

Alle Heilige Jungfrauen und Märtyrinnen/ Bittet für uns.

Alle Heilige Wittiben und Verhey-rathete / Bittet für uns.

Alle Heilige Gottes aus St. U R.
S U R E Gesellschaft / Bittet für uns /

H E R z sey uns gnädig / verschone unser D H E R z /

H E R z sey uns gnädig / erhöre uns D H E R z /

Von aller Sünd /

Von den gähen und unversehenen Todt /

Von Geist der Unreinigkeit /

Vom ewigen Todt /

Durch deine außermöhlte Jungfrauen /

Durch die Quaal ihres Leydens /

Durch ihre Verdienst und Fürbitt /

Wir Sünder bitten dich / Erhöre uns.

Daß wir die Welt / Fleisch / und Trübsal / manulich überwinden / Wir bitten dich / erhöre uns.

Daß wir auß Lieb der Himmlischen Sachen

Erlöse uns D H E R z.

Wir bitten dich / erhöre uns.

Eachen alls Irdische verachten/
 Daß all unser Handel und Wan-
 del im Himmel seye /

Daß wir die Keinigkeit der See-
 len und deß Leibs in uns bewah-
 ren und erhalten /

Daß die Lieb Gottes und deß
 Nächsten in uns vermehrt werde /

Daß wir die eitle Forcht der Men-
 schen / und der Welt überwin-
 den mögen /

Daß wir in der Stund unsers To-
 des der Vorbitt der Heil. U R-
 S U L U und ihrer Gesellschafft
 genießten mögen /

Daß wir nach diesem Lebem durch
 die Fürbitt derselbigen von der
 Pein deß Fegfeurs errettet werde

Du Sohn Gottes / ein Bräutigam
 der Jungfrauen / wir bitten dich / er-
 höre uns.

O du Lamb Gottes / welches du hin-
 weg nimmst die Sünde der Welt /
 verschone unser O H Erz.

O du Lamb Gottes / welches du hin-
 weg



weg nimmst die Sünd der Welt/
 Erhöre uns O H Erz.

O du Lamb Gottes / welches du hinweg nimmst die Sünd der Welt/
 Erbarm dich unser O H Erz.

- Y. Bitt für uns Heil. URSULA mit
 deiner Jungfräulichen Gesellschaft.
 R. Auff daß wir der Verheissungen
 Christi würdig werden.

Gebett.

H Erz Jesu Christe wir bitten
 dich / daß uns die gloriösa
 dige Verdienst der Heiligen UR-
 SULAE und ihrer Gesellschaft
 zu Hilff kommen; auff daß wir
 unter ihrem Schutz / in der Stund
 unsers Todes / durch deine Barm-
 herzigkeit / die Strick des Feinds
 entfliehen mögen / der du auß der
 allerkeuschesten Jungfrauen ge-
 bohren / lebest und herrschest ein
 Gott in alle Ewigkeit / Amen.

Anti-

Antiphon.

Zu der H. URSULA und
Eilff tausend Jungfrauen.

AUßerlesene Jungfrau-Schaar/
Wann wir seyn in Todts-Gefahr/
Uns zu helfen dann behänd/
Streckt auß euer milde Hand.

In meinem letzten betrübtten Stand
Gebt mir Sünder eure Hand/
Errettet mich auß Teuffels List/
Das bitt ich euch zu jener Frist.

V. Braut des HERN URSULA, rein/
Dich bitten wir all ingemein /
R. Mit deiner Gesellschaft du bey Gott/
Bitt für uns in letzter Noth.

Gebett.

GOTT! der du mit der Für-
sichtigkeit deiner überflüssi-
gen Gütigkeit die H. URSULAM,
sambt Eilff tausend Jungfrauen/
mit dem Triumph des Marters-
Cranz

Crantz gecrönet hast / verleyhe
 uns gnädiglich / auff daß wir
 durch ihr Gebett und Verdienst
 sambt ihnen / die ewige Seelig-
 keit verdienen mögen / durch
 J E S U M Christum unsern
 HERN / Amen.

Absonderliches Gebett
 zu der Heil. Jungfrauen und
 Martyrin URSULA.

Sey gegrüßet / O Heilige
 URSULA / du geliebte
 Braut Christi / du eyfrige Lieb-
 haberin Gottes; erbitte mir ein
 brennende Begierd / mein Herz
 von allen Ergötzlichkeiten der
 Welt abzuwenden / und allet
 irdischen Wollust zu berauben;
 auff daß ich also der Himmlischen
 Güter fähig werde.

Erhalte mir O Heilige Jung-
 frau / und Martyrin / durch dein
 heilige Fürbitt / und Verdienst /
 daß ich von Tag zu Tag in Übung
 der Tugenden / deren du mir ein
 Exempel geben hast / gestärcket
 werde : daß ich nicht in meinen
 Kräffen / sondern allein in Gott
 mein Vertrauen setze.

Laß mich in keiner anderen
 Creatur / als in dem Namen
 Gottes / und Liebligkeit seines
 Dienstes erfreuen ; damit ich also
 mit seinen Gnaden und Gaaben /
 ohne welche ich ganz arm und be-
 dürfftig bin / erfüllet und reich
 werde : auch mit Vertrauen jes-
 nen Tag erwarthe / an dem in
 mir die Glory Gottes wird
 offenbaret werden.

Kom̄ mir zu hilff durch deine

Fürbitt / O gütige Fürsprecherin / daß ich in meinem Leben wider meine Feind / die du mit deiner Stärck überwunden / tapffer kämpffen möge / und durch deine Verdienst glorwürdig obsiege.

O barmherzige Jungfrau / erbitte mir bey deinem Gesponß / daß er zu Erfüllung / meiner herzlichlichen Begierd / ihm in diesem Leben meine Dienst lasse angenehm seyn / und in jenem Leben mich seiner Glory theilhaftig mache.

Erlange mir auch / daß ich allein wünsche / und begehre / alle meine Werck zu grösserer Ehr Gottes / zur Dancksagung für alle empfangene Wohlthaten / wie auch zur Gnugethuung für alle meine Sünd / zur Vermehrung der Tugenden / zu Hilff der armen

men Sünder / und aller Christ-
glaubigen Abgestorbenen / auff
zu opffern.

O gloriwürdigste Martyrin /
die du mit mannlichen Streitt
deine Mit- Martyrinnen alle
Peynigung und Marter der Un-
glaubigen zu verachten unter-
weisen / und zu überwinden auff-
gemundert hast / damit sie die ein-
mal gethanene Versprechung dem
Himmlichen Bräutigam vestig-
lich hielten: erbitte mir von dei-
nem Gesponß Gnad also manns-
lich und treu zu streitten / daß ich
verdiene mit dir im Himmel ges-
crönt zu werden / Amen.

Ein anders Gebett.

Zu der H. URSULA und ihrer
Jungfräulichen Gesellschaft.

D Königliche Jungfrau und
C 3 un-



unbesleckte Gespons Christi/ H.
 URSULA, ich erfreue mich von
 Grund meines Herzens mit dir/
 und deiner Sieg-reichen Gesells-
 schafft/ daß ihr auß Lieb zu Chris-
 sto unseren HERN/ und zur Eng-
 lischen Reinigkeit / einen so har-
 ten Kampff / mit unüberwündli-
 cher Gedult außgestanden / und
 mit Verleyhung seiner Göttlichen
 Gnad / so ritterlich obgesieget / und
 euer Blut vergosse habt / seelig und
 überseelig ist euer Todt / den ihr
 Christo auffgeopffert / der zuvor
 sein Leben für euch dargegeben ;
 O ihr dapffere Heldinnen / O ihr
 herzhassste Martyrinnen / erwerbt
 mir von denselben euern Himmlis-
 schen Bräutigam / den ihr so herz-
 lich liebt / ein einziges Füncklein
 eurer Lieb / Eyffers / Beständig-
 keit /

Zeit / Gedult und Willigkeit / das
 mit auch ich zu dem Creutz Chri-
 sti ein Lieb gewinne / oder auff
 das wenigste meine kleine Creutz-
 lein / und schlechtes Leyden / so
 mir täglich zu handen stehet / mit
 Freuden und ohne Widermurzen
 auff mich nehme ; O ihr meine
 außewöhlte Patronin / behütet
 mein Leib und Seel vor aller Ges-
 fährlichkeit / bittet für mich ohne
 Unterlaß / regieret mich im Leben /
 stehet mir bey im Sterben / und
 Kommt mir zu Hülff in meinem
 letzten Kampff / wann ich mit dem
 Todt ringen muß / und verschafs-
 fet / damit der erschrockliche Aus-
 genblick / daran die seelige Ewige-
 keit hanget / glücklich abgehe auff
 daß ich nach disen sterblichen Le-
 ben / in euer Gesellschaft / an-

und auffgenommen werde / und
 also dem jenigen Gott / an den
 ich glaube / auff den Hoffe / und
 den ich forthin nach euern heilis-
 gen Exempel inniglich zu lieben
 begehre / mit euch / und allen
 Außgewählten / ewiglich loben
 und preysen möge / Amen.

Ein anders schönes Gebett zu
 Der H. Jungfrauen und Marty-
 rin URSULA und ihrer Gesellschaft /
 welche in allen 36000. Martyrer
 Mann und Frauen waren.

SEyne gegrüßt / du zierliche /
 schöne / auß dem Grund herz-
 fürgehende Morgenröth Heilige
 URSULA, freue dich / die du
 durch den Glantz deß geistlichen
 Liechts / mit so wunderbarlichen
 Streitt / und Neben-Überwün-
 dung

Dung in Jungfräulicher Krafft/
 die höllische Gewalt und deß
 Feindes List/ so starckmüthig ob-
 gesieget hast. O Heilige URSULA,
 hilf mir durch deiner Heiligen
 Gesellschaft Vorbitt / treulich
 überwinden alle Sünden. O
 Heilige URSULA, du edler und
 kostbarlicher Geruch / außgehend
 auß der lustbarlichst- und wohl-
 riechendesten Apothecken der
 Himmlischen Gnaden / wer kan
 gnugsam loben dein übertreffliche
 Lieblichkeit / wer kan erdencken
 die Menge deiner Tugenden in-
 dem dich die Göttliche Mildig-
 keit von deiner Erschöpfung an/
 so reichlich durchflossen/ daß dich
 die Göttliche Forcht / so tugend-
 lich geregieret / daß du ehe den
 Todt woltest leyden/ ehe du dich

durch die mindesten Listen welt-
 lichen Betrugs oder fleischlichen
 Begierden / woltest scheyden /
 von deinem allersüßesten Gemahl
JESU. Begrüßt seyest du /
 O du Heilige **URSULA**, du zier-
 liche Königin von Saba / die du
 mit deinen geschwinden Lauff /
 so schnelliglich geeylet / zu sehen
 den allweisesten Salomonem **JE-**
 sum Christum / welchen du / O du
 Arch voll der Gütigkeit / deß
 Geistes durch die Vorsichtigkeit
 und Kunst der Göttlichen Weiß-
 heit / so kostbarliche Schatz und
 Königliche Gaben verehret hast /
 das kostbarliche Gold der 11000.
 Jungfrauen / und das allereds-
 leste Rauchwerck / der so vill
 tausend Seelen / auß mancher-
 ley Stand und Geschlechten.
 Dweits



D weit= begierlicher seynd die
 Göttlichen Augen erlustiget wor=
 den zu sehen diese kostbarliche
 Gaabē und Kayserliche Præsent.
 D wie lieblich wie süßiglich hast
 du das Göttliche Herz berüh=
 ret und verwundet / durch dei=
 ne Lieb=brinnende Schooß der
 reinen Jungfrauen / D wie einen
 lieblichen Geruch hast du vor
 dem Angesicht der Göttlichen
 Majestät und dem ganzen Him=
 lischen Hoff gemacht. Ich bitte
 dich / D Heilige URSULA,
 du schöne und außermöhlte in
 deinem unschuldigen Blut ge=
 färbte Rosen / ich bitte dich D
 du Himlische Ordnung und hei=
 lige Gesellschaft S. URSULA,
 in welcher schöne und weiße Li=
 lien der Reinigkeit / wohl=riechen=



de Weigelein in rechter wahrer
 Demuth / hochgezierte Blumen
 mannigfaltiger Personen / ich
 russe euch heut an / als meine vor
 dem Göttlichen Angesicht ges
 treue Fürsprecher / daß ich armer
 Sünder durch eure Verdienst
 der Lieb und Göttlicher Begierd
 und euer Rosen-farbes Blut-
 Vergiessen / bey euern liebsten
 Bräutigam Jesu Christo / Ver-
 zehung aller meiner Sünden er-
 lange / und einsmahls mit euch
 der ewigen Freuden geniessen
 möge / Amen.

Ein anders kurzes Ge
 bett zu der H. URSULA,
 und ihrer Gesellschaft.

Wunderbarlicher Streitt/
 und grosse Überwündung
 vers

vermög Göttlicher Gnaden / deß
 teufflichen Meyd und Listß / welt-
 lichen Betrug / leiblichen Begier-
 den / Wollüsten und Obsieguns-
 gen / die ihr vil ehender den zeitli-
 chen Todt leiden / dann Christum
 euern Himmlischen Gemahl ver-
 lassen wollen; ihr seyd die schö-
 nen Rosen / D ihr weiße und
 blaue Lilien / ihr seyd mit der
 himmlischen Gnaden- Farb rei-
 ner Keuschheit gezieret / und
 durch euere Starckmüthigkeit
 mit der Martyr- Cron gecrönet /
 erwerbt mir bey G D T durch
 euere Fürbitt solche Gnad / da-
 durch all mein Leben gebessert /
 und an meinem Todt- Beth von
 euch beygestanden / und in die es-
 wige Tabernacul aufgenommen
 werden möge / Amen.

Ein Gebett zu der Heil.
Jungfrauen und Martyrin
Cordula aus der Gesellschaft
der S. URSULÆ.

Seilige Cordula, Jungfrau
und Martyrin/ die du zwar
zu Nachts verborgen gelegen /
von deinen Mit-Gesellinnen ab-
ber von dem Himmel und ihrer
Glory auffgemundert/ dich gleich
den andern Tag freywillig in
den Todt geben und hinrichten
lassen. Dein Heil. Leib ware zer-
streuet / durch Himmlischen Bes-
ruch und Riecht aber entdeckt /
und glücklich erfunden; die du
nachmals andern vilfältig er-
schinen / unrichtige Hirn-lose
Leuth zu recht gebracht / Besesse-
ne erlödiget / Blinde sehend /
Kran-

Krancke gesund / Sterbende
 starck und frisch gemacht / einem
 auch sein vorige schöne Leibs-
 Gestalt widerbracht : Entzün-
 de mich mit den Feuer-Flams-
 men der Göttlichen Ehr und
 Lieb / dise treib von mir hinweg
 alle eytle Forcht und Laugkeit /
 und nehme allein mein ganzes
 Herz ein / Amen.



Es wird jährlich den zweyten Frey-
 tag des Monaths November für
 die verstorbene Brüder und Schwes-
 stern der Bruderschaft der S. URSU-
 LAE, einen Seelen- Ambt (auff der
 Bruderschaft Privilegirten Altar) ge-
 halten. So aber disen Tag ein Fevrtag
 folte einfallen / wird solches nechstfol-
 genden / als den dritten Frentag des
 Monaths Novembris überlegt
 werden.

Folgende kleine Tag-Zeiten / Litaney
und andere Gebetter für die Ver-
storbene können auch füglich darun-
ter gesprochen werden.

Kleine Tag-Zeiten /
Denen Abgestorbenen / Noth-
leidenden Seelen im Jeg-
feuer beyzuspringen.

Es ist ein heiliger und nützlicher Gedanke /
für die Abgestorbene bitten. 2. *Machab: 12.*

Zur Metten.

Der Glaubigen Abgestorbenen
Seelen ruhen durch die Barm-
herzigkeit Gottes in Frieden.

Zu den armen Seelen.

Shr arme Seelen / die ihr zwar /
Dem Höllen-schlund entgangen /
Doch bis die Schuld bezahlet gar /
Im Feuer sitzet gefangen /

Gern

Gern wolt ich euch in euer Noth /
 Die Hand zu helfen reichen /
 Wann ich nur könt den grossen Gott /
 Mit mein Gebett erweichen.

Antiphon.

Zu erleuchten die da sitzen in Finster-
 Nuß und Schatten deß Todts / und
 zu leithen ihre Füß auff den Weeg
 deß Fridens.

V. Ach HErr wann du der Sünden
 gedencken wilt /

R. HErr wer wird bestehen.

Gebett.

GOTT Erschaffer und Erlö-
 ser aller Glaubigen! verley-
 he den Seelen deiner Diener und
 Dienerinnen Verzeyhung aller
 Sünden / auff daß sie den Ablass /
 den sie allzeit gewünscht haben /
 durch andächtige Fürbitt erlan-
 gen? der du lebest und regierest
 Gott in Ewigkeit / Amen.

V. HErr

V. H^ERz gib ihnen die ewige Ruhe /
 R. Und das ewige Licht leuchte ihnen.
 V. Und laß sie ruhen in Friden /
 R. Amen.

Zu der Prim.

D^Er Glaubigen Abgestorbenen / 2c.
 Wie oben

Zu G^WE dem Vatter.

V^Ater der Barmherzigkeit /
 Siehe an die arme Seelen /
 Dein Zorn und Ungnad leg beyseit /
 Laß sie nicht länger quälen.
 Die Straff zwar haben sie verschuldt /
 Seynd getreu verbliben /
 O Vatter zeig ihñ deine Huld /
 Daß sie dich ewig lieben.

Antiphon.

Du erleuchten die da sitzen in der Fin-
 sternuß und Schatten deß Todts /
 und zu leithen ihre Füß auff den Weeg
 deß Fridens.

V. Ach H^ERz wann du der Sünden
 gedencken Wiltst /

R. H^ERz wer wird bestehen.

Gebett.



Gebett.

GOTT Erschaffer und Erlöser aller Glaubigen: verleyhe den Seelen deiner Diener und Dienerinnen / Verzeihung aller Sünden / auff daß sie den Ablass / den sie allzeit gewünscht haben / durch andächtige Fürbitt erlangen; der du lebst und regierest **G**OTT in Ewigkeit / Amen.

V. **H**ERR gib ihnen die ewige Ruhe.

R. Und das ewige Licht leuchte ihnen.

V. Und laß sie ruhen im Frieden.

R. Amen.

Zur Verk.

DEr Glaubigen Abgestorbenen / *re.*
Wie oben.

Zu **G**OTT dem Sohn.

JESU mild! du höchstes Gut /
Dich ihrer thu erbarmen /
Sie kosten ja dein Fleisch und Blut /
Nimm sie in deine Armen.

Sie

Sie bitten ab mit bitterm Schmerck /
 Was sie zuvor verbrochen /
 Zeug ihn doch dein versöhntes Herck /
 Du hast ihn schon gerochen.

Antiphon.

Uerleuchten/ die da sitzen in der Fin-
 sternuß und Schatten des Todts/
 und zu leithen ihre Fuß auff den Weeg
 des Fridens.

V. Ach HErr wann du der Sünden
 gedencfen wilt /

R. HErr / wer wird bestehen.

Gebett.

D GOTT / Erschaffer und Er-
 löser aller Glaubigen: vere-
 leyhe den Seelen deiner Diener
 und Dienerinnen Verzeyhung al-
 ler Sünden/ auff daß sie den Ab-
 laß/ den sie allzeit gewünscht ha-
 ben / durch andächtige Fürbitt
 erlangen/ der du lebest und regies-
 rest GOTT in Ewigkeit/ Amen.

V. HErr

V. HErr gib ihnen die ewige Ruhe/
 R. Und das ewige Licht leuchte ihnen.
 V. Und laß sie ruhen in Friden/
 R. Amen.

Zur Eccl.

Der Glaubigen Abgestorbenen / 2c.
 Wie oben.

Zu Gott dem H. Geist.

O Gottes Lieb / O H. Geist /
 O Tröster der Betrübten /
 Am besten du zu helfen weist /
 Den Seelen der Verliebten /
 In diser Hitz / in diser Quaal /
 Sie gnädig thu erquicken /
 Daß sie fein bald des Himmel-Saal /
 Mit Frid in Ruh erblicken.

Antiphon.

Zu erleuchten / die da sitzen in der Fin-
 sternuß und Schatten des Todts /
 und zu leithen ihre Füß auff den Weeg
 des Fridens.

V. Ach HErr wann du der Sünden
 gedencken wilt /
 R. HErr wer wird bestehen.

Gebett.

Gebet.

Du Gott Erschaffer und Erlöser aller Glaubigen: verleyhe den Seelen deiner Diener und Dienerinnen Verzeyhung aller Sünden/ auff daß sie den Ablass/ den sie allzeit gemüncht haben/ durch andächtige Fürbitt erlangen/ der du lebest und regierest Gott/ in Ewigkeit/ Amen.

V. Herz gib ihnen die ewige Ruhe/
 R. Und das ewige Licht leuchte ihnen.
 V. Und laß sie ruhen in Frieden/
 R. Amen.

Zur Non.

Du Glaubigen Abgestorbenen/ *re.*
 Wie oben.

Zu der Mutter Gottes.

Maria Meer der Gütigkeit /
 Schau wie die Seelen büßen/
 Versöhn doch die Gerechtigkeit /
 Fall deinen Sohn zu Füßen:

Er

Erkühl die Flamme und still die Peyn/
Der Trangsäl mach ein End.

Die Finsternuß in Sonnenschein /
Das Leyd in Freud verwend.

Antiphon.

Zu erleuchten die da sitzen in Finsternuß
und Schatten des Todts / und
zu leithen ihre Fuß auff den Weeg des
Fridens.

V. Ach HErr wann du der Sünden
gedencken wilt /

R. HErr / wer wird bestehen.

Gebett.

GOTT Erschaffer und Erlöser
aller Glaubigen : ver-
leyhe den Seelen deiner Diener
und Dienerinnen Verzeyhung
aller Sünden / auff daß sie den
Ablass / den sie allzeit gewünscht
haben / durch andächtige Fürbitt
erlangen ; der du lebest und regier-
est GOTT / in Ewigkeit / Amen.

V. HErr



V. Herz gib ihnen die ewige Ruhe /
 R: Und das ewige Liecht leuchte ihnen.
 V. Und laß sie ruhen in Friden /
 R. Amen.

Zur Vesper.

Der Glaubigen Abgestorbenen / 20
 Wie oben.

Zu denen H. H. Schutz
 Engeln.

Ihr Engel Gottes schaut! ach
 schaut!

Wie die Seelen schwitzen /

Die euch von Gott warn anvertraut /

Daß ihr sie sollt beschützen.

Ah geht! sucht Hülff / die Noth ist groß /

Klopfft an bey frommen Herzen /

Macht sie der schweren Bürden loß /

Und lödig ihrer Schmerzen.

Antiphon.

Zu erleuchten die da sitzen in Finster
 niß und Schatten des Todts / und
 zu leithen ihre Füß auff den Weeg deß
 Fridens.

V. Ach

℣. Ach HErr wann du der Sünden
gedencken wilt /

℞. HErr / wer wird bestehen.

Gebet.

GOTT Erschaffer und Erlös-
ser aller Glaubigen : ver-
leyhe den Seelen deiner Diener
und Dienerinnen Verzeihung als
ler Sünden / auff daß sie den Abs-
laß / den sie allzeit gewünschet ha-
ben / durch andächtige Fürbitt
erlangen ; der du lebest und regies-
rest GOTT / in Ewigkeit / Amen.

℣. HErr gib ihnen die ewige Ruhe /

℞. Und das ewige Licht leuchte ihnen.

℣. Und laß sie ruhen in Friden /

℞. Amen.

Zur Complet.

DEr Glaubigen Abgestorbenen / *ic.*
Wie oben.



Zu allen Lieben Heiligen Gottes.

Ihr Himmels = Ritter allzugleich /
 Schaut eure Mit = Soldaten:
 Ihr triumphirt in Gottes Reich /
 Sie aber müssen braten /
 Mit euch haben sie die Pilgerschaft /
 Durchwandert hie auff Erden /
 Helfft daß euer Ritterschaft /
 Auch zugesellet werden.

Antiphon.

U erleuchten die da sitzen in der Fin-
 sternuß und Schatten des Todts /
 und zu leithen ihre Fuß auff den Weeg
 des Fridens.

V. Ach HErr wann du der Sünden
 gedencken wilt /

R. HErr wer wird bestehen.

Gebet.

Gott Erschaffer und Erlö-
 ser aller Glaubigen: verley-
 he den Seelen deiner Diener und
 Die

Dienerinnen / Verzeihung aller
Sünden / auff daß sie den Ablaß /
den sie allzeit gewünscht haben /
durch andächtige Fürbitt erlan-
gen; der du lebst und regierest
GOTT in Ewigkeit / Amen.

V. Herr gib ihnen die ewige Ruhe.
R. Und das ewige Licht leuchte ihnen.
V. Und laß sie ruhen im Frieden.
R. Amen.

Auffopfferung.

GOTT du Brunn der Gütigkeit /
Nimm an die heisse Thränen /
Von deiner lieben Christenheit /
Und laß dich doch versöhnen.
Barmherzigkeit / Barmherzigkeit
Den Seelen thu beweisen /
Daß sie mit uns in Ewigkeit /
Dein grosse Güte preisen /

Bitaney /

Vor die Christglaubige Seelen.

HErz erbarme dich unser /
 Christe erbarme dich unser /

HErz erbarme dich unser /
 Christe höre uns /
 Christe erhöre uns.

Gott Vater vom Himmel / Erbarme
 dich der Christglaubigen Seelen.

Gott Sohn / Erlöser der Welt / Er-
 barme dich der Christglaubigen
 Seelen.

Gott Heiliger Geist / Erbarme dich
 der Christglaubigen Seelen.

Heilige Dreyfaltigkeit / ein einiger
Gott / Erbarme dich der Christ-
 glaubigen Seelen.

Heilige Maria / Bitt vor die Christ-
 glaubige Seelen.

Heilige Gottes = Gebährerin / Bitt
 vor die Christglaubige Seelen.

Heilige Jungfrau aller Jungfrauen /
 Bitt vor die Christglaubige Seelen.

Warme

Barmherzige Seelen-Königin / Bitt
vor die Christglaubige Seelen.

H. Michael / Bitt vor die Christglaubige Seelen.

H. Gabriel / Bitt vor zc.

H. Raphael / Bitt vor / zc.

Alle H. H. Engel und Erz-Engel /
bittet vor die Christglaubigē Seelen

Alle H. H. Chör der seeligen Gei-
ster /

Alle H. H. Patriarchen und Pro-
pheten /

Alle H. H. Apostel / Evangelisten
und Jünger des H. Erzm /

Alle H. H. unschuldige Kindlein /

Alle H. H. Martyrer /

Alle H. H. Bischöff und Lehrer /

Alle H. H. Reichtiger / Mönich
und Einsiedel /

Alle H. H. Priester und Leviten /

All H. H. Jungfrauen / Witwen /
und Frauen /

Alle Heilige und Heiligin /

Alle H. H. Freund Gottes im
Himmel /

Bittet vor die Christglaubige Seelen.

Sey ihnen gnädig / verschone ihrer
 HErr /

Sey ihnen gnädig / erlöse sie O HErr /
 Von deiner strengen Gerechtigkeit /
 erlöse sie O HErr /

Von ihrer herzhlichen Betrübnuß /
 Von ihren langwürrigen Verlan-
 gen /

Von dem brennenden hitzigen Feuer /
 Von der scharffen und grausamen
 Kälte /

Von der Finsternuß Jammer und
 Elend /

Von aller Peyn und Straff der
 ungebüßten Sünd /

Durch dein H. Menschwerdung
 und Geburt /

Durch deine Beschneidung /

Durch deinen Allerheiligsten Na-
 men /

Durch deinen Aengstigsten Todt-
 Kampff und blutigen Schweiß /

Durch dein Creutz und bitteres
 Leiden /

Durch deine allerheiligste Wun-
 den /

Erlöse sie O HErr.

Durch



Durch dein allerköstlichstes Blut/ Er-
löse sie O Herz.

Durch deinen allerschmähligsten Todt/
Erlöse sie O Herz.

Durch deine fröhliche Auferstehung
und Himmelfahrt / Erlöse sie O
Herz

Wir Sünder / bitten dich / erhöre uns.

Daß du ihnen verzeihen wollest /

Daß du ihr Verlangen erfüllen
und vollbringen wollest /

Daß du ihre Seuffzer / und unse-
re Fürbitt gnädiglich aufneh-
men wollest /

Daß du ihnen deine Barmherzig-
keit mittheilen wollest /

Daß du ihnen dein Angesicht zei-
gen/ und sie selig machen wol-
lest /

Daß du sie deinen Heiligen / und
Auserwöhlte zu gesellen wollest /

Du Sohn Gottes /

O du Lamb Gottes / welches du hin-
nimbst die Sünd der Welt / ver-
schone ihrer O Herz

Wir bitten dich / erhöre uns.

O du Lamb Gottes / welches du hin-
nimmst die Sünd der Welt / Er-
barm dich über sie

O du Lamb Gottes / welches du hin-
nimmst die Sünd der Welt ver-
leyhe ihnen deinen Friden.

Christe höre uns /

Christe erhöre uns.

Kyrie eleyson /

Christe eleyson /

Kyrie eleyson. Vatter unser / A.

V. Und führ uns nicht in Versuchung /
R. Sondern erlöse uns von dem
Ubel / Amen.

V. Herz gib ihnen die ewige Ruhe /
R. Und das ewige Licht leuchte ihnen.

Gebet.

Allerbarmherzigster Jesu!
ich bitte dich durch dein
kostbarliches Blut / welches du
auß lauter Lieb für alle vergossen
hast / und durch die Fürbitt aller
deis

Deiner Heiligen / erlöse die Seelen
 auß dem Fegfeuer / sonderlich
 dieselbe / deren Erlösung / zu deis-
 ner grösseren Ehren gereichet ;
 Nimb sie auff in deine Herzlig-
 keit / damit sie dich loben / und bes-
 nedeyen in Ewigkeit / Amen.

Ein anders Gebett.

GOTT du Geber der Ver-
 zehung / und Liebhaber deß
 menschlichen Heyls / wir bitten
 deine grosse Mildigkeit / daß du
 die Seelen unserer Bruderschaft
 durch die Fürbitt der H. Jung-
 frauen Maria / der H. Jungfrauē
 und Martyrin URSULÆ, und
 ihrer Gesellschaft / und aller Hei-
 ligen / zu der Gesellschaft der
 Seeligen wollest auffnehmen.

Durch IESum Christum unsern
HERRN / Amen.

Y. HERR gib ihnen die ewige
Ruhe /

R. Und das ewige Liecht leuchte
ihnen.

V. HERR lasse sie ruhen in Frieden/
R. Amen.

Ein anders kräftiges
Gebett unter dem Ambt der
H. Mess / vor die Verstorbene
Brüder und Schwester zu
sprechen.

HERR IESu Christe / ich er-
mahne dich der grossen Lieb/
in der du auß deß Vatters Hertz
bist kommen in dises Elend/ und
bitte dich durch die Verwand-
lung/ die geschach / da GOTT
Mensch worden/ und der Mensch
GOTT / daß du dich erbarmest
über

über die Seelen unserer Bruders-
 schafft/ und ihnen gnädiglich ver-
 gebest ihre Sünd/ darum sie nun
 leyden / ich ermahne dich O
 HErz / der Lieb / in der du dich
 an das Creutz hast lassen schla-
 gen für die Sünder / und bitte
 dich umb aller der Peyn willen/
 die du an allen Gliedern hast er-
 litten. O HErz ich ermahne
 dich der Liebe/ daß du hier gegen-
 wärthig bist / in des Priesters
 Hand/ deinen Heiligen Leib und
 Blut wandlest in die Gestalt
 Weins und Brods / die Krafft
 der Wort/ die du darzu mit dei-
 nem H. Mund geheiliget und ges-
 weyhet hast ; und bitte dich durch
 die Liebe / in der du diß gethan
 hast/ daß du zu denen Seelen un-
 serer Brüder und Schwestern/

unserer Bruderschaft wöllest deine
 Barmherzigkeit kehren / und
 sie gütiglich erlösen von ihrer
 Peyn; sihe an die Güte / mit der
 du deinem Vattern für unser
 Schuld hast versöhnet / erlöse sie
 von ihren Nöthen / und gib ihnen
 die Freud / die du uns mit deinem
 harten bitteren Todt verdient hast
 am Heiligen Creutz. **D H ERZ!**
 Ich ermahne dich der Lieb und
 grossen Freud / in der du von dem
 Todt auferstanden bist / und er-
 mahne dich deß Göttlichen Ges-
 walts / damit du die Höllen-Por-
 ten zerbrichest / deine Außermöhl-
 te erlösest / und durch die fröhliche
 Ansehung / wormit dich deine Er-
 löste ansehen / als ihren Erschaf-
 fer / der da war kommen sie zu er-
 lösen / daß du um ihrer Liebe wil-
 len

len / deiner selbst Güte und großen Barmherzigkeit / durch die Freud deiner Auferstehung die Seelen unserer Bruderschaft ansiehst mit denen Augen deiner Barmherzigkeit / und ihnen gebest dein liebliches Angesicht Ewiglich anzuschauen / Amen.

Sieben Fuß, Fäll / und kräftige Bitten zu Christo Jesu / durch sein bitteres Leyden und Sterben für die
Abgestorbene.

D Jesu ! unser Auferstehung und Leben / der du bey deinem Hinscheiden auß diser Welt / dein Fleisch und Blut uns Menschen zur Seelen-Speiß hast hinder lassen ; ich bitte demütiglich / durch dise deine unerhörte Lieb / sey gnädig / und erbarme dich der
D 7 Christ



Christglaubigen Seelen / die ich
 dir jetzt herzlich anbefehle: Lasse
 sie bald deß grossen Abendmahls
 in deinem Reich geniessen / und
 von dir / Lebendiges Brod der
 Außgewählten / erquickt und er-
 sättiget werden / Amen. Vatter
 unser / 2c.

II.

D JESU / unser Schutz und
 Schirm / der du unsertwe-
 gen so grosse Angst im Garten
 hast außgestanden / daß auch der
 blutige Schweiß häufig ist her-
 für gebrochen / ich bitte demü-
 thiglich / durch dise deine in auß-
 sprechliche Angst / sey gnädig / und
 erbarm dich der Seelen / die ich
 dir jetzt herzlich anbefehle / er-
 rette sie auß ihren Nöthen / und
 führe sie in den Lustgarten deß
 Himms

Himmlichen Paradeiß / da deine Gegenwart sie ewig tröste und erfreue / Amen. Vatter unser / 2c.

III.

D Jesu! unser Erlöser und Seeligmacher / der du in unsern Sünden gefangen bist / ich bitte demüthiglich / durch diese deine unvergleichliche Treu / gegen uns Menschen / sey gnädig / und erbarm dich der Seelen die ich dir jetzt herzlich anbefehle / löse auff die Band ihrer Sünden / in welche sie sich bey ihren Lebzeiten haben eingewicklet ; mach / daß sie bald frölich sagen mögen : du hast meine Band zerrissen / dir will ich Lob-Opffer auffopffern / und deinen Namen preisen in Ewigkeit / Amen. Vatter unser / 2c.

IV. D



IV.

D Jesu! unser Ruhe und Frö-
lichkeit der du dein gebenes
deytes Angesicht / welches die En-
gel immer begehren anzuschauen /
hast bedecken / bespeyen / und zers-
schlagen lassen / ich bitte demü-
thiglich durch diese deine unbes-
greiffliche Demuth / sey gnädig /
und erbarm dich der Seelen / die
ich dir jetzt herzlich anbefehle /
laß sie bald kommen zu dem ewi-
gen Licht / und klärlichen An-
schauung deines schönen Anges-
ichts / darinn alle Ergötzlichkeit
und Lust begriffen seynd / Amen.
Vatter unser / 2c.

V.

D Jesu! unser Cron und Zier-
de / der du so schmerz- und
schimpfflich unsert wegen gezei-
let /

lete und gecrönt bist worden / ich bitte demüthig durch die un- menschliche Grausamkeit; so du an dir / uns desto grössere Gnad zu erwerben / hast verüben lassen / sey gnädig / und erbarme dich der Seelen / die ich dir jetzt herzlich anbefehle; Laß sie bald ihrer Schmerzen enthebt / und der Cron der ewigen Herzlichkeit theilhaftig werden / Amen. Vats- ter unser / 2c.

VI.

JESU! unser Fürsprecher und gnädiger Richter / der du hast auffgehoben das Urtheil un- serer Verdammuß / indeme du das ungerechte Urtheil / des To- des über dich hast lassen ergehen; ich bitte demüthiglich durch diese deine unendliche Gutherzigkeit /
 sey

sey gnädig / und erbarme dich der
 Seeeln / die ich dir jetzt herzlich
 befehle / sprich sie loß von dem Ur-
 theil der Straff / so sie außzuste-
 hen / durch ihre Sünd verdient
 haben / und lasse sie theilhaftig
 werden der freudenreichen Frey-
 heit deiner Außermöhlten / Amen.
 Vatter unser / 2c.

VII.

D Jesu ! unser höchstes und
 alles Gut / der du mit dei-
 nes Creuzes Last unsere Misse-
 thaten auff dich genohmen hast /
 und zum Versöhn-Opffer für das
 ganze menschliche Geschlecht / bey
 deinen himmlischen Vatter / wor-
 den bist / ich bitte demüthiglich /
 durch dise deine unermessene
 Wohlthat / so du uns undanckba-
 ren Creaturen erwiesen hast / sey
 gnä

gnädig / und erbarme dich der
 Seelen / die ich dir jetzt herzlich
 anbefehle / nimme ab die Strass
 von ihnen / so sie durch übertretung
 deiner Gebott verdient haben /
 und laß sie bald / in Krafft
 des Sieg = Zeichens deines Heil.
 Creuzes zu deinem Reich und ewiger
 Ruhe triumphirlich eingehen /
 Amen. Vatter unser / 2c.

Ein Gebett zu der aller
 seeligsten Jungfrauen und
 Mutter Gottes Maria / und
 denen Heiligen Gottes für die
 Christglaubige Seelen.

Ubergebenedeyte Mutter
 des Allmächtigen / wende
 dein Mütterliches Angesicht auff
 deine Nothleidende Kinder ; si-
 he / und lasse dir zu Herzen gehen
 ihre

ihre Schmerzen. O Zuflucht
 der Sünder! O Trösterin der
 Betrübten! O Hilff der Christ-
 sten: hie kanst du erzeigen deine
 Mütterliche Barmherzigkeit.
 Sie begehren zu sehen Jesum die
 gebenedeyte Frucht deines Lei-
 bes. Hilff O milde Jungfrau!
 O gnädige Mutter! und zeige
 ihnen zu vorderist (denen die ich
 dir jetzt herzlich befehle /) den
 Schönsten unter allen Menschen-
 Kindern / so du gebohren hast: der
 dich über alle Creaturen liebet /
 und dir nichts versagen kan.

O Ihr dienstbare Geister! Hei-
 liger Michael / Heiliger Gas-
 briel / Heiliger Raphael / und
 sämtliche Chör der Heiligen Eng-
 geln / die ihr uns jederzeit treue
 Hilff / und Beystand leistet: kom̄t

zu Hülff denen Seelen für die ich
 absonderlich jetzt bitte / und wel-
 che bishero von euer Gemein-
 schafft seyn = oder werden abge-
 halten ; bringt bey unsern GOTT
 und HERN zu wegen / daß sie bald
 in seinem Reich ihn / mit euch lo-
 ben und preysen / Amen.

S Heiliger Joannes der Tauf-
 fer / bitt für sie / zeige ihneu
 jetzt im Himmel-Reich das Lam-
 Gottes / und das ewige Liecht /
 welches du hie auff Erden den
 Menschen erstlich hast angedeus-
 tet / Amen.

Heiliger Petre / Heiliger Pau-
 le / H. Joannes Evangelst /
 H. Joseph / H. Joachim und
 Anna / H. URSULA mit deiner
 ganzen heiligen Gesellschaft /
 H. H.



H. N. N. N. bittet für die arme
Seelen; damit sie bald mit euch
den HErrn ewig mögen loben /
Amen.

D Ihr liebe / außerswöhlte
Freunde Gottes samment-
lich! die ihr zu euern gewünsch-
ten Ziel / und End glücklich kom-
men seyd / und mit Christo Jesu /
in höchster Freud / und Glory
immer und ewiglich herrschet:
Kommet zu hilff denen Seelen der
Abgestorbenen / sonderlich für die
ich jetzt so herzlich bitte und euch
freundlichst ersuche: bringt zu-
wegen bey demselbigen / deme ihr
gar lieb und werth seyd: damit
sie zu euerer Gesellschaft in das
Reich der Himmeln bald mögen
zugelassen werden / Amen.

Wie

Wie man die arme See-
len grüssen soll/ und über sie einē
Christlichen Seegen sprechen.

D Ihr liebe Christ. Glaubige
Seelen / die im rechten
Christlichen Glauben auß diesem
Jammerthal geschyden / seyt alle
sammentlich gegrüst / im Namen
Gott des Vatters/ des Sohns/
und des Heil. Geists/ benedeye
euch die allerheiligiste Dreyfaltig-
keit / daß ihr von aller Schuld
und Peyn erlödiget werdet / und
das fröliche Angesicht Gottes/
mit allen seinen Heiligen ewig-
lich anschauen / lieben und loben
möget. Christus euer Erlöser/
und das wahre Licht/ so da leuch-
tet denen/ die da sitzen in der Fins-
sternuß und Schatten des Todes/
helffe

helffe euch auß aller Noth / und
 gebe euch das immerwehrende
 Licht; derselbige gütige Herz
 und Hirt / des wahren Glaubens /
 den ihr auff Erden bekennet
 habt / führe euch / als seine auß-
 erwählte Schäflein / auff die Weis-
 de des schönen / frölichen / und ewi-
 gen Paradenß; der höchste Rich-
 ter und Herrscher über alle Leb-
 bendig- und Todte / wende seine
 gnädige Augen zu euch / und setze
 euch zu seiner Gerechten / daß ihr
 mehret die Zahl der Gebenedey-
 ten des Vatters / und besitzet das
 Reich / welches den Außermöhl-
 ten von Anfang bereitet ist: der
 Gnaden-reiche Frid und Segen
 des gecreuzigten Heylands / so
 die Auferstehung und das Leben
 ist / sey und bleib ob euch / daß ihr
 samt

sambt allen Seeligen / Gott ges
fallet im Land der Außerwähl-
ten / und für die ewig-empfanges-
ne Glory ewiglich Danck saget / ja
auch für uns / so wir allhier auff
Erden streitten für all eure Brü-
der und Schwestern treulich bit-
tet / Amen.

Kurzer Außzug

Deß Lebens und Mar-
ter-Kampffs der H. Königl.
Jungfrauen

U R S U L A E ,
Und ihrer Gesellschaft.

Genommen auß einem Buch / so ein Priester
der Soc. J E S U / zu Valenz Anno 1656. auß
Frankösisch beschriben und in Druck gegeben ;
hernach aber Anno 1669. zu Prag in Böhemb/
auch von einem Priester der Soc. J E S U in die
Teutsche Sprach übersetzt und in Druck gefertigt

Die H. URSULA ist in Irzland/
ungefähr umb das Jahr Christi

200. da Zephirinus, oder wie etliche meinen / Calixtus, die Kirch Christi / Heliogabalus aber das Römische Reich regierten. Ihr Vatter hiesse Deonotus oder Dionetus Maurus, ein König eines Theils selbiger Insel / die Mutter Daria Marcella, beyde Christen und Liebhaber der Tugenden.

Es hatte URSULA kaum ihre manbare Jahr erreicht / da wurde sie von einem jungen Fürsten / zuvor Holofermus, hernach aber Etherius genant / so Agrippini und Demetria Königs in Groß-Britannien oder Engeland Sohn war / zur Ehe begehrt. Wesentwegen dann auch zu ihren Eltern ein herzliche Bottschaft in Irland geschickt worden, solches Begehren anzubringen / aber auff ein gezwungene Weiß / die mehr einem Gebieten als Bitten gleich war. Der ganze Hoff Deonoti bestürzte sich über dieses unerwarte Anbringen / bevor aber die Königliche Jungfrau URSULA, welche schon bereith dem unsterblichen

Witt

Gott das jenige verlobt hatte / was ein
 sterblicher Mensch von ihr verlangte.
 Begibt sich derentwegen in ihr Bett-
 Kämmerlein / und nach unzahlbaren
 Protestationen und Bezeugnissen /
 daß sie lieber tausendmal sterben wol-
 le / als Christo ihren Bräutigam
 Eyd=Brüchig werden / hat sie alle
 Himmels=Burger inbrünstig um Hülff
 angeruffen und gebetten / daß es doch
 möchte **G**ott gefällig seyn / sie in diesem
 Fall zu beschützen / und in seiner Gnad
 zu behalten. Ein so eyffriges Gebett /
 hat **G**ott erhöret / und seinen
 H. Engel geschickt / und diser betrüb-
 ten Princessin die Seuffzer und Zäh-
 her gestillet / die Forcht benommen /
 sie in ihrem Vorhaben gestärcket / und
 diesen Befehl geben / sie solte Aeterio
 das Ja=Worth geben / und künfftigen
 Heyrath innerhalb 3. Jahren verspre-
 chen / doch mit diesem Beding: Wann
 er / Aeterius, erstlich innerhalb diser
 3. Jahren sich im Christlichen Glaus-
 den unterweisen / und tauffen lassen
 wolte.





wolte. Zum andern/ wann er sich bemühen wolte / ein Gesellschaft von gehen oder eilff tausend Jungfrauen innerhalb diser 3. Jahren zu versammeln / welche entweder schon Christinnen / oder doch die Christliche Lehr / neben dem H. Tauff anzunehmen bereith wären.

Es hat aber der Engel Gottes der H. URSULÆ beynebens auch offenbaret / wie daß dises Jungfräuliche Kriegs-Heer so hoch sollte von Gott gewürdiget werden / daß sie alle sambt ihr das Blut umb Christi willen / nicht weit von Edln würden vergiessen.

Aetherius , weil er URSULAM gar inbrünstig liebte / verwilliget in alle Bedingnussen. Und weilten Gott dem HERN nichts schwar / noch unmöglich / also seynd auß dessen weiser Anordnung und Antrieb / die Herzen und Willen nicht allein der jarten Jungfrauen und Frauen / sondern auch der Männer / ja Königen / Für-

Fürsten und Herren / Priestern und
 Bischöffen bewögt worden / sich theils
 selbst in die von URSULA beehrte
 Gesellschaft einzulassen / theils zu
 Aufrichtung derselben verhilfflich zu
 seyn: So seyn auch vil durch die
 kräftige Anmahnung / der lieben S.
 Engeln / und Offenbarungen / daß sie
 sammentlich als Blut- Zeugen Christi
 mit der herzlichen Marter- Cron sol-
 ten gecrönt werden / beruffen worden,
 Der meiste Theil aber ist auß Groß-
 Britannien / und denen nahe herum
 gelegenen Insulen versamlet wor-
 den. Damit aber diese Jungfräuliche
 Schaaren / die zu Schiff gehen solten/
 die Zeit ehrlich und nützlich zubrachten/
 seynd sie / etwann die Welt / oder
 auch den bösen Geist zu betrügen /
 in Form und Weiß einer Schiff- Ar-
 mee abgeordnet worden; sie selbst
 vertratten alle Aempter / sie regier-
 ten die Schiff / sie spanneten und lies-
 sen ab die Seegel / und hielten in allen
 andern gute Ordnung. Es wird

aber hoffentlich keinem frembd und un-
 glaublich vor kommen / daß sich so vill
 Weibsbilder in ein Kriegs-Heer solten
 versamlet haben / welches in Tacito,
 Orofio, Saxone Gramatico, und an-
 dern gelesen / daß eben umb selbige
 Zeit die Heydnische Weiber sich in
 Waffen geübet / Krieg geführet / und
 gangen Armeen vorgestanden. Ja
 es meldet Tacitus, daß Vojada, Kö-
 nigin in Engeland / mit ihren Weiber-
 Heer die Römer beherzt / und uner-
 schrocken angefallen. Noch vill weni-
 ger ist es sich zu verwundern / daß so
 vill Christinnen gefunden worden /
 welche sich auff alle Weiß beflissen /
 ihre Jungfräuliche Keinigkeit / Christo
 auffzuopfern und zu erhalten / sinte-
 mahlen wie Evagnius und Baronius
 bezeugen / eben umb die Zeit der H. UR.
 SULA ein so grosse Anzahl der W. Otte-
 verlobten Jungfrauen gewesen / daß
 nur in einer Egyptischen Stadt / Oxi-
 ryntho 20000. dergleichen sich aufge-
 halten // ja der H. Ambrosius in 3.

Buch / so er von dem löblichen Jung-
 frau Stand geschriben / sagt / daß zur
 selben Zeit ein solche Begierd zur
 Jungfräulichen Keinigkeit gewesen /
 daß man in Africanischen und Orien-
 talischen Kirchen mehr Jungfrauen
 Gott geweyhet habe / als anderstwo
 auff der Welt gebohren worden.

Nun aber wurde nicht alle Zeit von
 diser Jungfräulichen Gesellschaft ge-
 meldten Übungen und Kriegs-Ver-
 richtungen zugeeignet ; sondern die
 mehrere Zeit wurde zugebracht in der
 Andacht und Unterweisung der jeni-
 gen Jungfrauen / die den Christlichen
 Glauben noch nicht angenommen hat-
 ten. Es seyrete auch bey solcher Ge-
 legenheit der böse Feind nicht / der sie
 und ihre Keinigkeit / mittels etlicher
 Adelichen Jünglingen / die diser Jung-
 frauen Gunst begierig nachjagten /
 häfftig und nicht umsonst bestritten ;
 dann sie etlicher Herz gewinnen / und
 vor andern Aetherij des Fürstens
 Schwester / welche die H. Gesellschaft

verlassen und ehelich worden. Und hat
 GOTT diesen Fall zugelassen / der an-
 dern in ihren guten Vornehmen be-
 ständige Verharzigkeit desto rühmli-
 cher dadurch zu machen.

Danun alles zur Reise bereitet / auch
 die lang erwünschte und von GOTT
 angeordnete Stund und Zeit der allge-
 meinen Abfahrt von denen H. H. En-
 geln der H. URSULÆ und durch sie
 allen andern verkündet / ist diese H. Ges-
 ellschaft zu Schiff gangen / und mit so
 guten Wind (welcher / wie zu glauben/
 mehr von Himmel herab gewehet / als
 auß dem Luft oder Erd geblasen) auß
 Engeland abgefeglet / daß diser ganze
 Schiffzug in gar kurzer Zeit / gegen
 Thiel in Holland kommen. Von dan-
 nen haben sie auffwerths des Rheins
 geschiffet / und zu Cölln glücklich an-
 kommen / allwo sie sich etliche Tag auff-
 gehalten. Nachdem aber der Engel
 des HERN ihnen angezeigt / wie daß
 es der Willen GOTTES / sie von dannen
 nacher Rom solten reisen / seynd sie
 diesem

diesem Befehl unverzüglich nachkommen/
haben sich nach empfangener H. Com-
munion wieder zu Schiff begeben / und
auff dem Wasser glücklich biß gen Bas-
sel gelanget. Von darauff haben sie
ihr Reise zu Fuß über das Alpen-Geb-
bürg gegen Rom zu / fortgesetzt.

In solcher Reise hielte sich URSU-
LA nicht anderst / und gieng vor allen
her / als ein Generalin und Haupt der
ganzen Armee : Andere in gewisse
Schaaren außgetheilte Jungfrauen
folgten in guter Ordnung / in höchster
Zucht und vollkommenen Gehorsam
gegen ihren Obristinen. Göttliche
Vorsichtigkeit ware ihnen an statt deß
gewissen Proviantß. Sechs heilige
Engel waren abgeordnet als Quar-
tiermeister / die einer jeden ihr gewisse
Ruhestatt / und was sonst zu Unter-
haltung deß Lebens nothwendig war /
gewiß and unfehlbar anweisen und ver-
schafften. Sie lebten alle sehr spar-
sam und mässig / dahero Gott der
HERR ihrer sonderliche Sorg getra-
gen /



gen/ und auff übernatürliche Weiß des Lebens-Nothdurfft verschaffete. Ganze Schaaren der H. Engeln und andere Heiligen Gottes waren bisweilen von Himmel herabsteigend gesehen/ die sie umgeben / und beschützt haben. Aber über alle Englische Guardi, war die Gegenwart der Königin aller Engeln selbstn sehr trefflich/ welche zu gewisser Zeit / sichtbarlich sich erzelgte/ sonderlich da sie das Alpen-Gebürg in Hin- und Herreisen überziehen mußten.

Dieses alles hat sich zugetragen umb das Jahr Christi 237. da Alexander Severus Mameæ Sohn / Römischer Kayser war / welcher / wie etliche meinen/ ein Christ/ oder doch den Christen wohl geneigt gewesen: welche Neigung ihm sein Mutter / die ein Christin gewesen/ sein solle eingegossen haben/ auch daß er die Bildnuß Christi in seinem innersten Gemach ehrerbietig aufgehalten hat. So hielt auch diser Alexander zur selben Zeit
scharfs

scharffes Kriegs-Regiment. Dahero alle Strassen sicher und ruhig waren.

Der H. Cyriacus aber ware dazu- mahlen Römischer Pabst und Bischoff/ (oder wie etliche meinen / nur des B. Pontiani, so man um des Christlichen Glaubens willen in das Elend geschickt hatte/ Stadthalter) diser hat das ankommende Heilige Kriegs-Heer mit den Aeltisten und Vornehmsten Priestern und ganken Cleriken/ herrlich empfangen / und mit frengebiger Steuer und Zuthun der Römischen Christenheit / reichlich versehen.

Allda zu Rom seynd alle die jenige/ die den heiligen Tauff noch nicht empfangen hatten/ von dem Heiligen Cyriaco, getauft worden. Andere aber seynd unterdessen beschäftigt gewesen / die Kirchen und Freyhöf zu besuchen / und die Cörper der Heiligen Aposteln und Martyrern zu verehren.

Indem sie sich aber zu Rom in solcher Andacht auffhielten / haben sich vill und sehr vornehme Personen zu ihnen
ihnen

ihnen gesellt / unter welchen auch solle
gewesen seyn / der H. Cyracus selbst.

Nachdem nun **URSULA**, zu Rom
ihrer Andacht ein Genügen gethan /
hat sie sich / sambt ihrer ganzen Gesell-
schaft / welche nicht allein an der Zahl /
sondern allermeist an hochansehnlichen
Personen fast gewachsen / wieder zu-
ruck auff die Reiß begeben / und ist im
August-Monath nacher Basel komen /
dasselbst sie wieder zu Schiff gangen /
und auff dem Rhein gen Straßburg
gefahren.

Aetherius, S. **URSULÆ** Bräutigam /
welcher unterdessen in Engeland ge-
bliben / ist auß Schickung Gottes umb
selbe Zeit von dannen außgefahren /
und durch Beystand des H. Joannis
des Evangelisten und viller Engeln /
welche die böse Geister / die solche Reiß
verhindern wolten / abgetriben / gen
Mainz geführt worden / und allda mit
grossen Gebräng und gewöhnlichen
Kirchen-Ceremonien / in Gegenwart
einer grossen Anzahl der lieben Engels
und

und anderer Heiligen Gottes getaufft/
 und URSULA Æ seiner Gespons / doch
 mit beydersents verlobter und ver-
 sprochener ewiger Keuschheit vermäh-
 let worden.

Eben umb solche Zeit haben Maxi-
 mus und Africanus, beyde ernennete Rö-
 mische Burger - Meister / neben vilen
 andern Burgern / welche der Abgötter-
 rey anhängig / und die ihren Göttern
 von S. URSULA angethanen Schmach
 zu rechnen begierig / Maximino ihrem
 Bluts - Freund zugeschriben / und zur
 würcklichen Rach eyffrig ermahnet.
 Maximinus aber war schon dazumahl
 dem Römischen Rath abtrinnig und
 für einen Kayser auffgeworffen / ver-
 folgte häfftig die ganze Christenheit.
 Alexander Severus der Kayser selbst
 mit seiner Mutter ward umgebracht/
 und unzählbar vill in ganzen Teutsch-
 land gemartert. Er hat auch auff
 seine Seiten gezogen die wilde und bar-
 barische Hunnen und Gothen / welche
 von Natur der ungezähmten Frey-
 heit



heit gewohnet / des Raubens und
 Mordens begierig / der scharffen
 Kriegs-Zucht Alexandri sich entschlau-
 gen / und Maximino desto geneigter
 waren / weil er ihnen allen Muthwil-
 len gestattet / und ein gute Beuth zu
 machen / die dem Römischen Rath
 noch getreue Stadt Cölln zu belägeren
 übergeben.

Ob schon das Geschrey von diser
 Belägerung zu S. URSULA Ohren
 bald kommen / hat sie dennoch dessent-
 wegen ihre Reiß nicht unterlassen
 fortzusetzen / sondern nachdem sie und
 ihre ganze Gesellschaft / auß sonder-
 licher Eingebung Gottes / drey Tag
 vor ihren Marter-Kampff das Hoch-
 würdige Sacrament des Altars zu
 Mainz empfangen / auff dem Rhein
 nacher Cölln / als zu ihrer von Gott
 vorgesezten Kampff- und Wahlstatt /
 abaeefahren.

Nach deme nun dise Gott-Ge-
 heiligte Schaaren auff dem Rhein
 daher fuhren / und denen Hunnen
 und

und Goth- Ländern in das Gesicht
 kommen / haben sie alsobald nicht an-
 derst als grimmige Wölff / diese un-
 schuldige Schäßlein angefallen / und
 theils mit Schmeichlen und grossen
 Verheissungen / theils mit scharffen
 Betrohungen sich dahin bemühet /
 daß sie neben der Christlichen Reli-
 gion, ihnen auch den edlen Schatz der
 Jungfrauschaft benehmen möchten.
 Diweil sie aber sahen / daß diese Heili-
 ge Schaaren in ihrem guten Vorha-
 ben beständig gegen ihnen als veste
 Mauern stunden / haben sie URSU-
 LAM und Ætherium ihren neuen Ehe-
 Herrn in Verhaßft genommen / aber
 bald hernach Ætherium (URSULA
 Herz dadurch zu stürzen und ihr Be-
 ständigkeit abwendig zu machen) durch
 das Schwerdt vor S. URSULÆ Au-
 gen getödtet / und im 25. Jahr sei-
 nes Alters zu einem Martyrer ge-
 macht.

Nach vollbrachter Mordthat und
 Hinrichtung eines so jungen Könige-
 lichen

lichen Herzens / seynd die barbarische
 Völcker / gleich dem Elephanten / nach
 gesehenen Blut / Desselben desto begie-
 riger / in die völlig Jungfräuliche
 Armee hinein gefallen / und ohne Un-
 terschied / beyde Manns- und Weibs-
 Personen / jung und alt / groß und
 klein / mit Pfeilen / Schwerdtern / und
 andern Waffen zwar um das zeitliche
 Leben gebracht / doch durch solche Mar-
 ter dem ewigen und bessern / ein An-
 fang gemacht.

URSULA M haben sie / als Gott
 ein sonderbares und wohlgefälliges
 Schlacht-Opffer / auff die legt gehal-
 ten / und weilen sie deroselben Bestän-
 digkeit / weder mit Verheissungen / noch
 mit liebkosenden Worten / vill weniger
 mit Antrohung schwärer Peyn / auch
 des Todts selbst / schwächen kunten / ha-
 ben sie erstlich zwar ihren Arm nur
 schlecht und obenhin mit einem Pfeil
 verwundet / hernach aber als sie ganz
 unbewöglich und beständig verbliebe /
 haben sie mit einem andern Pfeil ihr
 Jung-

Jungfräuliches Herz - durchschossen /
 welches / weil es schon lang zu vor die
 keusche und reine Lieb IESU ver-
 wundet / und ihr eigen gemacht hat /
 einmal den erwünschten Ausgang ge-
 wonnen / durch welchen ihr unschuldige
 Seel ihrem Allerliebsten zu eylen kunte.

Nachdem diese blutige Mezgeren
 vollendet / haben die Blut - dürstige
 Hunnen noch mit blutigen Händen die
 Heil. Leiber abermal anfallen und be-
 rauben wollen. Aber GOTT schickte
 ihnen den H. Erz Engel Michael mit
 dem H. Joanne dem Evangelisten /
 und sambt andern Himmels - Schaa-
 ren / welche ihnen entgegen gestanden /
 sie in die Flucht geschlagen / und zu-
 gleich auch also die Belagerung der
 Stadt Cölln aufzuheben gezwungen.
 Wodurch dann die Inwohner sich
 erholet / und die H. Leiber begraben
 haben.

Man hätte vermeinen sollen / es
 wäre von einer solchen greulichen
 Schlacht einer so unschuldigen Heerd

nicht einiges Schäßlein überbliben.
 Sihe/ da tritt deß andern Tags Cor-
 dula/ eine neue Heldin/ auf den Kampff-
 Platz/ und welche auß Anschauung
 eines so greulichen Blut-Bad/ erbli-
 chen/ und sich zu underst eines Schiffes
 verborgen/ kommt jetzt unerschrocken
 hervor/ tritt ihren Feinden beherzt
 unter die Augen/ und weilen sie mit
 gleicher Stärck und Beständigkeit ges-
 stritten/ hat sie auch mit gleicher Ehr
 obgesiget/ indeme sie umb Christi und
 der Jungfräulichen Keinigkeit willen
 tödtlich verwundt darnider gefallen/
 und also den Mackl/ welcher den Schein
 ihrer Marter in etwas hätte verdun-
 ckeln können/ nicht allein ganz und gar
 außgelöscht/ sondern auch noch desto
 scheinlicher gemacht/ indeme sie allei-
 nig ohne alle Zusprechung und Er-
 löfung gestritten hatte.

Der seelige Hermanus von Steins-
 feld/ Præmonstratenser-Ordens/ hat
 ein besonders Buch von gemeldter
 Si-

Histori der Eilfftausend Jungfrauen
 geschriben / welches er zwar allen
 Jungfrauen in gemein / doch insonder-
 heit denen Geistlichen des Præmon-
 stratenser Ordens / aus Befehl der
 allerreinsten Jungfrauen und Mut-
 ter Gottes / dedicirt und eigen ge-
 macht / nicht allein / weil er aus be-
 meldten Orden war: sondern damit
 er erweise / daß alle Geistliche dieses
 Ordens / nach dem Exempel ihres
 Heiligen Patriarchen und Stiffters
 Norberti, allzeit eine sonderliche Nei-
 gung und Andacht / zu diser Glorwür-
 digen Jungfrau und Martyrer-
 Schaar getragen haben / deren heili-
 gen Reliquien sie empfig und sorgfäl-
 tig zusammen gelesen / und allenthal-
 ben / nach ihrer Möglichkeit / verehret
 haben.

Diser seelige Hermanus in epi-
 stola dedicatoria schreibt also: Anno
 1183. Nachdem ich mir aus Eingebung
 Gottes und Mitwürckung der Köni-
 gin der ganzen Welt vorgenommen / die



Histori von denen Eilfftausend Jung-
 frauen schriftlich zu verassen / bin ich
 gleichfalls auch aus Göttlicher Ans-
 mahnung dahin bedacht gewesen / daß
 ich solches Werck Euer Lieb und Hei-
 ligkeit solte zueignen und dediciren.
 Und wiederum im anderen Buch wie-
 derholet er die eigne Wort der allers-
 heiligsten Jungfrauen und spricht :
 Hab derohalben aus Eingebung / An-
 mahnung und Antrib der allerseelig-
 gisten Himmels = Königin / welche ein
 getreue Führerin und Herrscherin be-
 sagter Jungfrauen gewesen ist / ihre
 Bekehrung und Geburts = Linien be-
 schreiben wollen / 2c.

Und eben in derselben Histori
 meldet er / daß ihm die Heilige En-
 gel etliche Sachen in Mund und Fe-
 der geben : Andere Sachen aber habe
 er von der Glorwürdigen Mutter
 Gottes selbst mündlich gelernet.
 Wann dem nun also / wie es auch
 nicht anderst ist / kan auch etwas herr-
 licher und vortreflicher / dise Ma-
 teri

teri betreffent gesagt oder geschrie-
ben werden? Die Himmels = Königin
Maria / hat die Heilige URSULAM
und ihre Mitgesellin also gewürdi-
get / und ihren Marter = Kampff also
verehren wollen / daß sie derselben
Beschreibung auff sich genommen /
und Heiligen Leuten selbst in die
Feder dictiren wollen: und obwol
der seelige Hermannus / welchen die
Allerheiligste Mutter Gottes also
geliebet / daß sie ihn vor ihren Bräu-
tigam auffgenommen und Josephum
genennet / hat sich dannoch nicht un-
terstehen / noch sich diser Histori Au-
thorem oder Urheber / sondern nur ei-
nen Schreiber der Mutter Gottes
nennen wollen / als welcher aus dem
Mund Mariæ das Leben und Leyden
St. URSULA gelernet hatte. Doch
bekante er beynebens / daß etli-
che Heilige Jungfrauen aus diser
Gesellschaft zu ihm von Himmel kom-
men / ihm vil zu diser Histori gehörige
Sachen eingeben / und was zu verste-
hen



hen schwer oder zweiffelhaftig war /
 erkläret und erördert haben. Ends
 lich sehet er nach dises hinzu / daß ei-
 nes frommen Geistlichen / Præmon-
 stratenser-Ordens / und des Arnber-
 ger-Closters in Teutschland Professen
 (den er Richardum Anglum nennet)
 rechte Hand / mit welcher er das Les-
 ben S. *URSULÆ*, ungefehr umb das
 1190. Jahr / wo der Druck noch nicht
 erfunden war / zwanzig ganker Jahr
 nach seinem Todt / gleichsam zu einer
 öffentlichen Belohnung / ohne einiges
 Zeichen der Fäule / ganz unverwesfen
 verbliben seye.

Gott der Allmächtige würcket
 immerfort vil und grosse Wunder
 durch die Verdiensten und H. Reli-
 quien / zu Lob und Ehr der H. *UR-
 SULÆ* und der Eilftausend Jung-
 frauen / will Kürze halben nur was
 weniges beybringen.

In der Stad Amalphi in Nea-
 politanischen Gebiet gelegen / alda
 wird ehewürdig auffbehalten ein gläs-
 ser

fernes Fläschlein / mit dem Blut der
 H. Jungfrauen und Martyrin UR-
 SULE / welches Blut durch das gan-
 ze Jahr trucken und hart / zusamen
 gerunen gesehen wird : So bald a-
 ber der 21. Tag Octobris, das ist / so
 bald der Tag der Gedächtnuß ihres
 Heiligen Leidens anbricht / sibet man
 augenscheinlich / wie es allgemach er-
 weichet / und also zu kochen / und zu
 wallen anfangt / als wann es ein sie-
 dend Wasser wäre. Wann aber der
 Tag zuneigen und der Abend herbey
 kommen will / fängt es allgemach wie-
 der still zu werden zusamen rinnen /
 und in sein vorige Härteigkeit sich zu
 verkehren. Desß Wunders noch nicht
 genug / höret ein neues. Als Jhro
 Päbstliche Heiligkeit Gregorius XIII.
 Anno 1583. den Calender in etwas
 verbessern und ändern lassen / und in
 solcher Aenderung dem Jahr zehen
 Tag benommen / ist nichts desto we-
 niger das bemeldte Wunderwerck
 den ein und zwanzigsten Octobris,
 auch

auch nach geschehener diser Correction;
 Das ist 10. Tag zuvor / als es sonsten
 gesehen pflegte / in Wallen des Bluts
 gesehen worden. Und zweiffels ohne
 hat Gott der Herr dardurch anzei-
 gen wollen / daß die Correction oder
 Aenderung ein Werck Gottes seye /
 und von Himmel als gut und nützlich
 erkläret Bos. Lib. 15. c. 15. sign. 66.
 Crombach Lib. 8 c. 30. & lib. 20. c. 14.

Ein anders Wunderwerck / welches
 auch noch heutiges Tags gesehen wird /
 geschicht in- und an der Erden / in wel-
 chen die Heiligen Leiber / diser Jung-
 fräulichen Martyrinnen ruhen zu
 Eöln / und ist dises / daß nemlich besag-
 tes Erdreich keinen einzigen todten
 Körper / auch so gar die jungen Kinder /
 welche entweder in ihrer Unschuld ge-
 storbē / oder erst den H. Tauf empfän-
 gen / dulden oder leiden will. Und so fern
 sich jemand unterstehet / und an bemeld-
 tes Ort jemand begraben laßt / wirfft
 die Erden den selben Körper aus /
 und wird auffer disen H. Ort anderstwo
 gefun-

gefunden. In S. URSULÆ alten Legendā oder Histori / derer P. Crombach Meldung thut / wird gelesen / daß ein König in Engeland auß sonderlicher Lieb und Andacht zu disen Heiligen Jungfrauen / als Heiligen Lands-Leuthen / eines aus seinen kleinen Kindern / so noch in seiner ersten Unschuld / mit Todt abgangen / in diser Heiligē Jungfrauen Kirchen habe begraben lassen : Aber siehe / des andern Tags ist das Leiblein dises Kinds / sambt der Truhe auß dem Grab / anderstwo : und diß zwar etlichmal nach einander gefunden worden.

Es ist auch mit Verwunderung zu vernehmen / daß die Erd / allwo die H. URSULA sambt ihrer Gesellschaft begraben ligt / keine vergiftete Thier / als Schlangen / Krotten und dergleichen leydet / massen dann solches Unzifer entweder vertilgt / oder in Stein verfehrt wird / welches bey Erhöhung des Körpers der H. Cordulæ gnugsam probirt worden / indeme sibē Meil



von der Stadt Cölln ein andächtige
 Weibs Person vernomen / daß etliche
 arme Gefangene in einem finstern
 Thurn von solchen trotten und schlan-
 gen sehr gequälet waren / über welche
 sie sich erbarmet / auß Cölln gereist / und
 alldorten etliche Handvoll von der Er-
 den / allwo die H. Cordula begraben
 ligt genommen / dieselbe in den Thurn
 geworffen / und darmit alle vergifftete
 Thier getödtet / und gänglich vertilget /
 diß Exempel wird erzehlt von einem
 Geistlichen St. Joannis Orden / und
 ist geschriben in der Kirchen S. Cordulæ
 zu Cölln mit alt-väterischen Lateni-
 schen Versen. Ebenfalls wird von Be-
 tro von Wyden / Carthäuser-Ordens
 berichtet / daß die Schlagen bey der Be-
 gräbnuß diser H. Körper in Stein ver-
 kehrt worden / und daß biß auff iezige
 Stund ein solcher Stein bey denen
 Carthäusern zu Cölln gesehen wird.

Wie kräfttig da sey die Vorbitt
 der H. Ursulæ und der 11000. Jungfrauen.

Dieses kunte mit villen und unter-
 schids

schidlichen Exempeln erwisen werden/
 der lieben Kürze halben aber will ich
 nur fünfferley Gattungen der gewissen
 Gaben und Gnaden (welche diese Glors
 würdige Heilige Jungfrauen ihren
 andächtigen Dienern/ und allen denen/
 die sie in ihren Nöthen anrufen / gleich
 andern Heiligen / die uns Menschen in
 etlichen absonderlichen Nöthē zu Hülff
 kommen/ gemeiniglich zu ertheilen pfle-
 gen) anziehen. Erstlichen / kommen sie
 zu Hülff / und stehen bey in schwären
 und gefährlichen Kriegs-Läuffen. Zum
 andern / in Mangel des Himmlischen
 Liecht / zur Zeit der Erwöhlung des
 Stands seines künfftigen Lebens. Drit-
 tens / in Erhaltung der Keuschheit.
 Vierdtens / eben umb Erhaltung eines
 glückseligen Todts. Fünfftens / ist ihre
 Vorbitt sehr erspriefflich den armen
 Seelen im Fegfeuer / und förderlich zu
 ihrer Erlösung. Alle diese fünff Gat-
 tungen will ich mit einigen gewissen
 Historien bezeigen.

Was den ersten Punct / die Kriegs-
 G 2 Läufl



Läuff anlanget / werde ich nur ein-
 zigiges / und zwar auß villen das vor-
 nehmfte Exempel eines sonderlichen
 Siegs / beybringen. In Eroberung
 der Stadt Lisabona / welches Alphon-
 sus dises Namens der Erste denen
 Saracenern / durch Hülf und Vor-
 bitt diser Eilftausend Heiligen Jung-
 frauen am 21. Wein-Monats / 1547.
 eben an ihren H. Fest-Tage / auß den
 Händen geriffen / hat er in wehrendem
 Sturm und Eroberung / bey zweymal
 hunderttausend Mann erlegt.

Bev diser Schlacht ist gewesen / und
 der Victori theilhaftig worden Graff
 von Arschott mit einer grossen See-
 Macht der Nider- und Engländer,
 Bev welcher Occasion auch 2. Stum-
 me wieder redend worden. Die Stadt
 Lüneburg / ist Anno 1371. wunderbar-
 licher Weis von ihren Feinden erlödi-
 get worden / indem ihr am Fest der
 Eilftausend Heiligen Jungfrauen in
 der Nacht ein Himmlischer Succurs
 zukommen. Zur Ewigen Gedäch-
 nuß dises Wunder- Wercks / ist alle

Jahr diser Tag gefeyert / und sonderlich mit Lateinischen und Teutschen / S. URSULA, zu Ehren gemachten Gesängern noch Anno 1563. von denen Uncatholischen gesungen worden / Crombach. lib. 9. C. 67.

Henericus de Campania aus Neumägen gebürtig / ein frommer und der Andacht gegen S. URSULA und ihrer Gesellschaft fast zugethaner Mann / ware noch nicht entschlossen / in welchem Stand er sein Leben wolte zubringen / begibt sich derowegen eines Tags in die Kirchen / fällt vor dem Hohen Altar nider auff seine Knie / und bettete inniglich zu Gott. Und sihe in wehrenden Gebett entschlafft er / und sihet im Schlaf ein lange Ordnung viler Himmlischen Jungfrauen / die alle gecrönt waren / mit rothen frischen Rosen: Eine derselben Jungfrauen neigte sich gar lieblich zu ihm / und legte in sein Schooß ein Blätlein derselben Rosen mit welchen sie geziert war. Darauff erwacht Henricus / findet

dieses Rosen-Blat / welches einen so lieblichen / und gewaltigen Geruch von sich geben / dardurch der ganze selbe Ort erfüllet worden / über das wurde er ganz heftig zum Geistlichen Stand bewegt / welchen er auch bald hernach eingangen / und ein Cartäuser worden / zu welchen Standt ihm dieses Blätlein ohne Zweifel gezogen hat. Bemeldtes Blätlein ist hernach in einen silbern Büchlein / unter andern Reliquien derselben Kirchen auffbehalten worden. P. Crombach.

Pater Petrus de confluentia ein Teutscher / ist in S. Dominici Heiligen Orden eingangen umb das tausend vierhundertste Jahr / hat in demselben zwar wenig Jahr / doch in höchster Heiligkeit / und des Lebens Unschuld zubracht / welche Gott auch mit vielen Wunder-Wercken bestätigten wollen. Aus und vor allen lieben Heiligen Gottes liebt- und verehrte er die Jungfrau aller Jungfrauen / welcher / wie er wol wuste / die Keuschheit
am

am liebsten ist: dahero er die seinige
den Eilfftausend Jungfrauen befohle
len und anvertrauet. Diß konte der
unflätige Geist nicht leyden fällt ihn
auff unterschiedliche Weiß hefftig an/
und bekriegeret ohn Unterlaß sein rei-
nes Gemüth. Eines Tags da er
ihm mit einem gefährlichen Sturm
zusezte / wirfft sich Petrus vor einem
Crucifix auff sein Angesicht / ruffet
und schreyet die allerglorwürdigeste
Jungfrau ganz inbrünstiglich umb
Hülff und ihren Beystand an/ bittet
auch flehendlich die S. URSULA, sie
wolle ihm doch in diesem Kampff nit
verlassen und ihr Hülff verjagen. St.
URSULA hat ihr Hülff nicht ver-
schoben / erscheinet ihme / mit zweyen
ihrer Heiligen Töchtern / umgeben in
höchster Klarheit und Himmlischen
Licht gezieret / wischet ihren treuen
Diener die Zähern von denen Augen/
frischet ihn an / und stärcket ihn nicht
allein vor dißmal / in diesem gegen-
wärtigen Streit / sondern auch ins
künfft

künfftig: verspricht ihm auch beyne-
 bens gewissen Sieg so wohl in diesem
 als allen andern Kämpffen / so der böse
 Geist hinfuro mit ihm wagen werde.
 Wie heilig und keusch nun diser Geist-
 licher gelebt hat / also ist er auch / wie
 es geschehen pflegt / heilig und seelig
 gestorben: ist auch sein letztes End so
 voll der Himmlischen Freuden gewesen /
 daß er sich des Lachens nicht enthalten
 können. Solches könnte sein Beicht-
 Vatter nicht fassen / dann es kam ihm
 sehr wunderlich vor / daß ein Mensch
 im letzten Abdruck lachen sollte / in wel-
 chem andere vor Forcht pflegen zu zit-
 tern und zu beben. Als diß der Ster-
 bende vermerckt / redet er ihm also an:
 Solte ich nicht gnugsame Ursachen
 mich zu erfreuen und zu lachen haben /
 indeme ich S. URSULA, sambt ihrer
 ganzen Gesellschaft zugegen sehe /
 wartend auff den Außgang meiner
 Seel / die sie empfangen und in Him-
 mel zu tragen bereit ist. Nachdeme
 er

er solches geredet / ist er im HErrn lieblich entschlaffen.

Jacobus de Voragine schreibt von einem alten Geistlichen / welcher die Heiligen 1 Eilfftausend Jungfrauen fleissig pflegte zu verehren / und ihnen täglich etliche gewisse Gebettlein aufzuopfern. Gott / und diesen Heiligen / hat dieses Alten Andacht wol gefallen ; Erscheint derowegen eine aus derselben Gesellschaft diesen frommen Geistlichen / und versichert ihm / daß / wosern er in seiner Andacht werde fortfahren / und jede mit einem Vater unser mit angehengten Englischen Brust verehren / sie / in seiner letzten Stund / zu ihm kommen / und ihm in seinem End treulich beystehen wollen / wie dann auch geschehen: Dann als er / mehr Alters / als Krankheit halber darnider lag / und nun mit allen Heiligen Sacramenten zu diser Reise versehen / fangt er an zu ruffen: Macht Platz / macht Platz denen Heiligen Jungfrauen.
 Über



Über solches Ruffen verwundert sich der Abbt / fragt ihm / was er mit solchen wolle zu verstehen geben? Antwortet ihm der Alte: die Eilftausend Heilige Jungfrauen haben mir versprochen / sie wollen in meinem letzten End zu mir kommen / und mir beystehen / so ich in meiner Andacht verharren / und sie mit gewissen Gebettlein verehren würde. Ich hab ihren Begehren ein Genügen gethan / nun halten sie auch / was sie mir versprochen: Jetzt seynd sie da / mir zu helfen. Und als er dieses geredet / ist er jeelig entschlaffen.

Thomas Cantipratanus erzehlt von einer Spital. Schwester / die er selbst zu Brüssel gekant / und ein sehr tugendsame und der Andacht ergebene Person ware / schreibt er / daß / nachdem sie zu einem zimlichen Alter kommen / und nach einer langwirzigen Kranckheit endlich / aller Meinung nach / verschyden / und vor todt / von Morgens an / bis auff den Abend gehalten

halten worden; Eihe, da wird sie wiederum zum Leben erweckt / und erzehlt vor allen Mit. Schwestern / und in Beysehu viller anderer Menschen / daß sie / von denen Heiligen Eilfftausend Jungfrauen / welchen sie die Zeit ihres Lebens gedient und fleißig verehrt habe / von dem Fegfeuer befreyet / und so lang zum vorigen Leben wieder gebracht / biß sie diß alles erzehlt / diser Heiligen Gutthätigkeit und grosse Gewalt / welchen sie bey Gott hätten / offenbaret / und alle zur gleichen Andacht / und so nützlichen Dienst ihnen zu erzeigen angemahnet hätte. Dieses zu bezeugen / sagte sie / stirb ich widerumb; wie auch / nachdem sie solches geredet / geschehen. Cantipr. Lib. 2. Apum. c. 35.

Auß diesen wenigen / von so villen andern Exempeln die hie bey Kunten gebracht werden / ist zu schliessen / daß die Vorbitt / und kräftige Beystand der Heiligen URSULÆ und ihrer Eilfftausend Jungfrauen / gleichsam

212



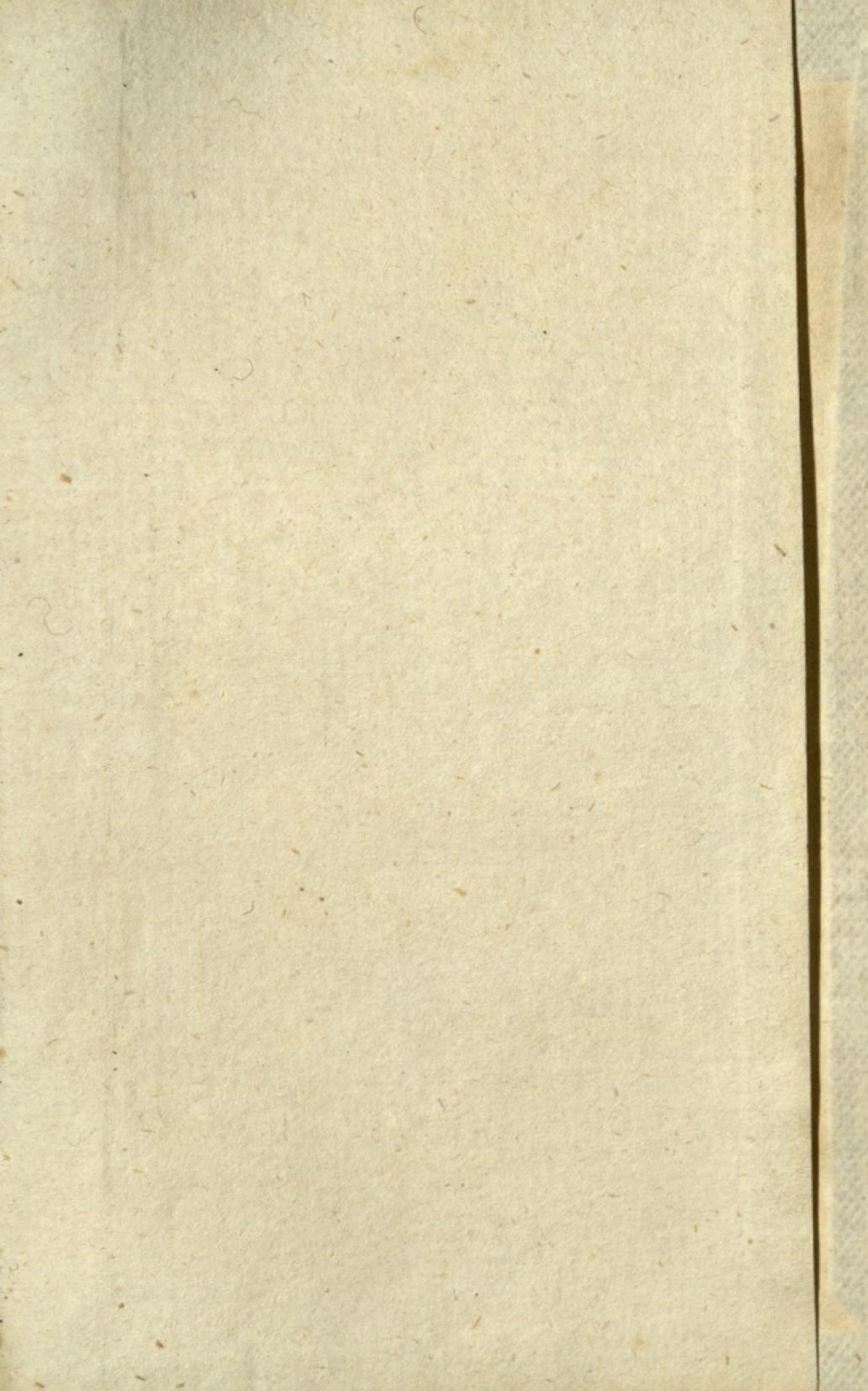
Allmächtig sey vor Gott; und daß
 alle diejenige / die in ihren Nöthen zu
 ihr fliehen / und mit grosser Zuversicht
 sich ihrer Vorbitt gebrauchen / nie-
 mahls in ihrer Hoffnung seyn betros-
 gen worden. Laß uns sie dann fleis-
 sigst verehren / und in ihr Heilige
 Bruderschaft einverleiben / so werden
 wir im Leben und Todt sicherlich ihre
 Hilf und kräftigen Verstand
 erfahren.

E N D E.

Druck-Fehler.

- Fol. 46. lin. 23. anstatt manulich mann-
 Fol. 79. lin. 24. dir/ die. (lich.
 Fol. 5. lin. 10. erstreckende/erstreckenden.
 Fol. 7. lin. 9. dem/ den.
 Fol. 45. lin. 25. frendigen/ freudigen.





172
173
174
175
176
177
178
179
180
181
182
183
184
185
186
187
188
189
190
191
192
193
194
195
196
197
198
199
200

Druckfehler.

- Fol. 16. lin. 23. anstatt monatlich monatlich
- Fol. 17. lin. 24. statt die. Tage
- Fol. 18. lin. 25. anstatt der. Tag
- Fol. 19. lin. 26. statt den. Tag
- Fol. 20. lin. 27. anstatt, sondern



